



Zweckverband  
Mittelhessische  
Wasserwerke

---

## Geschäftsbericht 2022

---



*WASSER IST LEBEN*

**Verehrte Mitglieder, geschätzte Kunden,  
liebe Geschäftsfreunde,  
sehr geehrte Vertreter der Behörden und Institutionen,**

die schrittweisen Rücknahme der Corona Schutzmaßnahmen im Verlauf des Jahres 2022 hat die Betriebsabläufe wieder normalisiert. Der Kriegsbeginn in der Ukraine und seine wirtschaftlichen Folgen hat auch die Arbeit des ZMW beeinflusst. Die steigenden Energiepreise und die unsichere Entwicklung bei anhaltenden Sanktionen erhöhen die Kostenrisiken insbesondere beim Stromeinkauf. Für das Jahr 2023 konnte der Strombedarf noch verhältnismäßig günstig eingekauft werden aber für die kommenden Jahre muss mit einem erhöhten Einkaufspreis gerechnet werden.



**„Viele Menschen brauchen zum Baden mehr Wasser als ein Kamel zum Trinken. Wenn Wasser knapp wird, wird man die Kamele abschaffen müssen.“**

© Waltraud Puzicha (1925 – 2013) Kurz belichtet, Klappe 1, 1997

Die Wasserabgabe ist im Jahr 2022 nicht weitergewachsen, sondern um ca. 1,44 % gesunken. Damit liegt die Wasserabgabe weiterhin auf sehr hohem Niveau und rund 4 % unter der Rekordabgabe des Jahres 2020. Betrachtet man allerdings die längerfristige Entwicklung der vergangenen sechs Jahre, so liegt die Wasserabgabe immer noch um ca. 9 % höher als im Jahr 2017, also vor der anhaltenden Trockenperiode. Das zunehmende Interesse der Öffentlichkeit am Trinkwasserverbrauch und der ausreichenden Grundwasserneubildung lässt hoffen, dass die Verbraucher zunehmend bewusster mit dem kostbaren, aber sehr preisgünstig angebotenen Trinkwasser umgehen und die Pro-Kopf-Verbräuche auch in zukünftigen Jahren nicht steigen. Wir haben kraft unserer Satzung keine Gewinnerzielungsabsicht und fühlen uns der nachhaltigen Nutzung der Grundwasserbestände verpflichtet. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Lebensmittel Nr. 1 stellt unsere Kernkompetenz dar und wir sind daher zuversichtlich, dass die im April 2022 gegen die wasserrechtliche Erlaubnis für die Grundwasserentnahme aus 24 Brunnen des Wasserwerkes Stadtallendorf gerichtete Klage der selbsternannten Wasserschützer ohne Erfolg bleibt. Wir begleiten die Entwicklung des Klimawandels, der uns nicht nur in der Wasserversorgung, sondern in vielen Bereichen unserer Gesellschaft zunehmend vor große Herausforderungen stellt, mit Kreativität und hohem Engagement unserer Mitarbeitenden, damit der sorgsame Umgang mit unseren Ressourcen gefördert und die Versorgung mit einwandfreien Trinkwasser rund um die Uhr sichergestellt werden kann.

Als kommunales Wasserversorgungsunternehmen mit rund 165 Beschäftigten stehen wir täglich vor der Herausforderung, mehr als 500.000 Menschen mit hochwertigem Trinkwasser zu versorgen. Wir unterstützen die Kommunen und ihre Verbände außerdem bei der Abwasserentsorgung, dem Hochwasserschutz und der Gewässerunterhaltung. Dabei achten wir in besonderem Maße auf Energie- und Umweltbewusstsein. Unser zertifiziertes Energiemanagementsystem sorgt dafür, dass wir mit der Energie sorgsam umgehen und Einsparpotentiale erkennen. Die Wichtigkeit der Energieeinsparung und der lokalen regenerativen Erzeugung ist durch die Verwerfungen im Zusammenhang mit den kriegerischen Ereignissen in der Ukraine deutlich geworden. Zukünftig werden wir unsere Anstrengungen im Zusammenhang mit der Energiewende verstärken.

Als systemrelevantes Unternehmen der kritischen Infrastruktur haben wir auf Grundlage der neuen Bedrohungslage unsere Bestrebungen im Bereich Cybersicherheit nochmals verstärkt, um gerade in krisenhafter Situation ein verlässlicher Partner für unsere Kunden zu sein.

Der nachfolgende Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Einblick in den erheblichen Aufwand und die Herausforderungen, die den ZMW begleiten, damit unser aller Trinkwasser auch zukünftig verlässlich aus dem Hahn kommt. Die zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser ist keine „Selbstverständlichkeit“, sondern ein Privileg, welches jeden Tag mit Verantwortungsbewusstsein, Wissen, Können und moderner Technik gesichert werden muss.

Ihr  
Thomas Brunner  
Geschäftsführer

# GESCHÄFTSBERICHT 2022

## Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Geschäftsstelle Gießen:  
Teichweg 24, 35396 Gießen  
Postfach 11 14 20, 35359 Gießen  
Telefon 0641 9506-0, Telefax 0641 9506-197  
E-Mail info@zmw.de, Internet www.zmw.de

## Inhalt

	Seite
<b>1. Organe des Zweckverbandes</b> .....	6-7
<b>2. Bericht des Vorstandes und der Verbandsversammlung</b> .....	7
<b>3. Informationen</b> .....	8-14
3.1 Wassergewinnung, Wasserabgabe und Wasserqualität .....	8-9
3.2 Betriebsgeschehen .....	10
3.3 Verschiedene Maßnahmen .....	10
3.4 Planungen, Bauleitungen, Dienstleistungen .....	11
3.5 Sanierungsstau – Quo vadis? .....	11-12
3.6 Autobahnbau .....	12
3.7 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte .....	13
3.8 Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen .....	13
3.9 Mitarbeitende .....	13
<b>4. Jahresabschluss 2022</b> .....	16-23
4.1 Handelsbilanz .....	16-17
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung .....	18-19
4.3 Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögens- gegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen .....	20-21
4.4 Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022 (in komprimierter Form): Allgemeine Angaben, Rechnungslegungsgrundsätze, Ergänzende Angaben .....	22-23
<b>5. Lagebericht 2022</b> .....	23-33
5.1 Grundlagen des Verbandes .....	23
5.2 Wirtschaftsbericht .....	24
5.2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	24
5.2.2 Geschäftsverlauf .....	24
5.2.3 Lage .....	25-28
a) Vermögenslage .....	25
b) Finanzlage .....	26
c) Ertragslage .....	27-28
5.3 Nachhaltigkeitsbericht .....	29-30
5.4 Ausblick .....	30-31
5.5 Prognosebericht .....	31
5.6 Chancen- und Risikobericht .....	31-32
5.7 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten .....	33
<b>6. Wasseranalysen</b> .....	35-38
6.1 Wasseranalyse nach den Anforderungen der Trinkwasserverordnung .....	35-37
6.2 Wasseranalyse nach dem Änderungsbescheid des RP Gießen .....	38
<b>7. Tätigkeiten der betriebsgeführten Verbände</b> .....	39-42
<b>8. Ausblick 2023</b> .....	43



# Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

## In Zahlen

		2022	2021
Wasserabgabe	Mio. m <sup>3</sup>	21,362	21,674
Anzahl der Planstellen (bezogen auf Ganztagsstellen)	Anzahl	152,59 <sup>1)2)</sup>	150,59 <sup>1)2)</sup>
Personalaufwand	Mio. Euro	11,117	10,742
Anlagenzugänge	Mio. Euro	8,320	7,850
Bilanzsumme	Mio. Euro	80,137	78,768
Jahresergebnis	Mio. Euro	1,953	0,479
Städte und Gemeinden (Stadt- und Ortsteile)	Anzahl	158	158
Wasserwerke	Anzahl	2	2
Kleinanlagen <sup>3)</sup>	Anzahl	9	10
Überörtliche Leitungen	km	465	464
Ortsnetzleitungen	km	653	651
Wasseranschlussleitungen	km	416	412
Speicherbauwerke <sup>4)</sup>	Anzahl	67	67
Speicherraum	m <sup>3</sup>	90.893	90.893
Druckerhöhungsanlagen	Anzahl	51	47
Eingebaute Wasserzähler bei Weiter- verteilern und Sonderabnehmern	Anzahl	148	156
Eingebaute Wasserzähler bei Endversorgten	Anzahl	30.588	30.439

1) enthalten sind 3 Stellen mit Befristung

2) zusätzlich 2 Auszubildende

3) Kleinanlagen = Inselanlagen

4) Speicherbauwerke = Hochbehälter, Sammelbauwerke und Tiefbehälter

---

# 1. Organe des Zweckverbandes

Rechtsgrundlage des Zweckverbandes ist das Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) sowie die neugefasste Verbandssatzung vom 1.1.2018. Diese Satzung trat an die Stelle der Satzung vom 18.10.1982 einschließlich aller Nachträge.

Gemäß § 6 der Verbandssatzung setzten sich die Organe des Verbandes im Berichtsjahr zusammen aus:

- der Verbandsversammlung
- dem Vorstand
- dem Geschäftsführer

## Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes.

Vorsitzender der Verbandsversammlung bis 30.06.2022:  
Jens Womelsdorf, Marburg;

In der Verbandsversammlung am 21.09.2022 wurde Prof. Dr. Rainer Waldhardt als neuer Vorsitzender der Verbandsversammlung gewählt;

stellvertretender Vorsitzender der Verbandsversammlung  
Vorsitzender der Gemeindevertretung  
Martin Hanika, Langgöns.

## Mitglieder des Verbandes und Vertreter in der Verbandsversammlung sind:

Stadt Amöneburg  
Bürgermeister Plettenberg

Gemeinde Biebertal  
Erster Beigeordneter Kleiner

Gemeinde Buseck  
Gemeindevertreter Müller

Gemeinde Cölbe  
Gemeindevertreter Timme

Gemeinde Ebsdorfergrund  
Gemeindevertreter Böckler

Gemeinde Fronhausen  
Bürgermeisterin Schnabel

Universitätsstadt Gießen  
Ehrenamtlicher Magistrat  
Dr. Labasch

Stadt Gladenbach  
Bürgermeister Kremer

Gemeinde Heuchelheim  
Gemeindevertreterin  
Schleenbecker

Gemeinde Hüttenberg  
Gemeindevertreter  
Kleinschmidt

Stadt Kirchhain  
Stadtverordneter  
Prof. Dr. Waldhardt

Stadt Kirtorf  
Stadttrat Schönhals

Gemeinde Lahnu  
Gemeindevertreterin Dr. Fischer  
(verstorben)  
Gemeindevertreter  
Prof. Dr. Rauber (ab Mai 2022)

Gemeinde Lahntal  
Gemeindevertreterin Agricola

Gemeinde Langgöns  
Vorsitzender der  
Gemeindevertretung Hanika

Stadt Linden  
Stadtverordneter Dr. Schütz

Gemeinde Lohra  
Bürgermeister Gaul (bis Mai  
2022)

Bürgermeisterin Schlemper-  
Latzel (ab November 2022)

Universitätsstadt Marburg  
Steffen Rink

Stadt Neustadt  
Erster Stadtrat Ellenberg

Stadt Pohlheim  
Stadtverordneter Hafemann

Stadt Rauschenberg  
Stadttrat Metke

Gemeinde Schöffengrund  
Bürgermeister Peller

Stadt Stadtallendorf  
Stadtverordneter Rhein

Gemeinde Weimar  
Gemeindevertreter Dr. Hoß

Gemeinde Wettenberg  
Erster Beigeordneter Volgmann

Stadt Wetter  
Stadtverordneter Heß

Stadt Wetzlar  
Stadtverordneter Pohl

Landkreis Gießen  
Kreistagsabgeordneter Fritz

Landkreis Marburg-Biedenkopf  
Kreistagsabgeordneter Hesse

Lahn-Dill-Kreis  
Bürgermeister Braun

## Verbandsvorstand:

Der Verbandsvorstand besteht aus acht stimmberechtigten Mitgliedern:

Bürgermeister Somogyi  
Stadtallendorf  
Verbandsvorsitzender

Stadträtin Weigel-Greulich  
Gießen, stellvertretende  
Verbandsvorsitzende

Bürgermeister Hausmann  
Kirchhain

Oberbürgermeister Dr. Spies  
Marburg (bis März 2022)  
Bürgermeisterin Bernshausen  
Marburg (ab März 2022)

Stadttrat Kortlüke, Wetzlar

Bürgermeister Schulz  
Ebsdorfergrund

Bürgermeister König  
Linden (bis 12.12.2022)

---

Landrätin Fründt (verstorben),  
Landkreis Marburg-Biedenkopf  
Landrat Womelsdorf  
Landkreis Marburg-Biedenkopf (ab Juli 2022)

**Mit beratender Stimme  
gehörten dem Vorstand an:**

Erster Kreisbeigeordneter  
Esch, Lahn-Dill-Kreis  
Kreisbeigeordneter Zuckermann  
Landkreis Gießen

**Geschäftsführer:**

Karl-Heinz Schäfer  
(bis 30.06.2022)  
Thomas Brunner  
(ab 01.02.2022)

## 2. Bericht des Vorstandes und der Verbandsversammlung

Nach seiner Verbandssatzung hat der ZMW die Aufgabe, die Mitgliedskommunen bzw. einzelne Stadt- und Ortsteile sowie die Sonderabnehmer mit Trinkwasser zu versorgen. Darüber hinaus kann er wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder, öffentlich-rechtliche Körperschaften und kommunale Unternehmen ausführen.

Dies gilt auch für die technischen und kaufmännischen Betriebs- und Geschäftsführungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Hochwasserschutz und Gewässerunterhaltung.

Der Vorstand tagte am 24.06.2022, 06.09.2022 und 12.10.2022. Außerdem nahm er an den Sitzungen der Verbandsversammlung am 21.09.2022 und 02.11.2022 teil. Er wurde laufend über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle durch Vorlagen und mündliche Berichte von der Geschäftsführung unterrichtet. Hierbei sind alle wichtigen Fragen der Geschäftspolitik erörtert, die in der Zweckverbandssatzung festgelegten Aufgaben wahrgenommen und die jeweils erforderlichen Beschlüsse gefasst worden.

Die Verbandsversammlung als oberstes Verbandsorgan trat im Berichtsjahr zweimal zusammen und hat im Rahmen der in der Satzung festgelegten Zuständigkeiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Im Bericht über die Jahresabschlussprüfung für das Wirtschaftsjahr 2022 hat der Abschlussprüfer dem ZMW den uneingeschränkten Bestätigungs-

vermerk für den Jahresabschluss erteilt und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Satzung und Eigenbetriebsgesetz bestätigt.

Der Vorstandsvorsitz, die Geschäftsführung, die personalvertretungsrechtlichen Gremien sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMW haben im Berichtsjahr 2022 gut und verantwortungsbewusst zusammengearbeitet. Für ihre Leistungen sprechen die Verbandsversammlung und der Vorstand den besonderen Dank aus.

Gießen, im Oktober 2023



Für die Verbandsversammlung:

Vorsitzender der  
Verbandsversammlung  
Prof. Dr. Rainer Waldhardt  
Stadtverordneter

Für den Vorstand:

Verbandsvorsitzender  
Christian Somogyi  
Bürgermeister

---

## 3. Informationen

### 3.1 Wassergewinnung, Wasserabgabe und Wasserqualität

Der ZMW förderte im Wirtschaftsjahr 2022 22,374 Mio. m<sup>3</sup> (im Vj. 23,222 Mio. m<sup>3</sup>) Rohwasser aus den Wasserwerken

- Stadtallendorf und
- Wohratal bei Kirchhain

sowie aus örtlichen Gewinnungsanlagen in

- Cölbe-Schönstadt
- Gladenbach-Rachelshausen (Stollen)
- Kirchhain-Burgholz
- Kirchhain-Emsdorf
- Kirchhain-Sindersfeld
- Lahntal-Caldern
- Wetter-Mellnau
- Wetter-Oberrospe und
- Wetter-Warzenbach.

Mit dem Anschluss des Ortsnetzes Schöffengrund-Oberwetz an das Fernleitungsnetz wurde der Förderbrunnen außer Betrieb genommen.

Das Wasserdargebot erwies sich ausreichend, um die zugesicherten Bezugsrechte und Bedarfe der an den Verband angeschlossenen Verbraucher abzudecken.

Die Netzabgabe (Reinwasser), gemessen am Ausgang der Wasserwerke, inkl. der Abgaben der Inselanlagen, betrug 21,983 Mio. m<sup>3</sup> in 2022 (im Vj. 22,444 Mio. m<sup>3</sup>).

Die Jahresabgabe 2022 an Mitglieder und Kunden lag mit 21,362 Mio. m<sup>3</sup> um 0,312 Mio. m<sup>3</sup> unter der des Vorjahres.

Vom beauftragten Untersuchungslabor wurden rd. 4.200 mikrobiologische und physikalisch-chemische Analysen vorgenommen. Davon entfielen alleine 1.250 Analysen auf die täglichen Untersuchungen von Roh- und Reinwasser im Bereich der Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain. Zusätzlich werden bspw. im Rahmen von Baumaßnahmen etliche weitere Laboranalysen durchgeführt. Auf den Seiten 35 bis 38 sind beispielhaft die Untersuchungsergebnisse der umfassenden Jahresanalysen der Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain zusammengestellt. Aus ihnen ist zu erkennen, dass der ZMW ein Trinkwasser von hervorragender Qualität zur Verfügung stellt.

Der ZMW setzte auch im Jahr 2022 in erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Gießen das Programm „Grundwasser-schonende Landwirtschaft“ innerhalb der umfangreichen Wasserschutzgebiete fort.

Die ökologische und schonende Grundwassergewinnung wird mit einer Vielzahl von Monitoringflächen, Beobachtungsbrunnen und einem Prozessleitsystem sichergestellt, das durch ein Fördermanagement ergänzt wird. Dies geschieht insbesondere auch im Bereich der Energieeffizienz zur nachhaltigen Grundwasserbewirtschaftung.

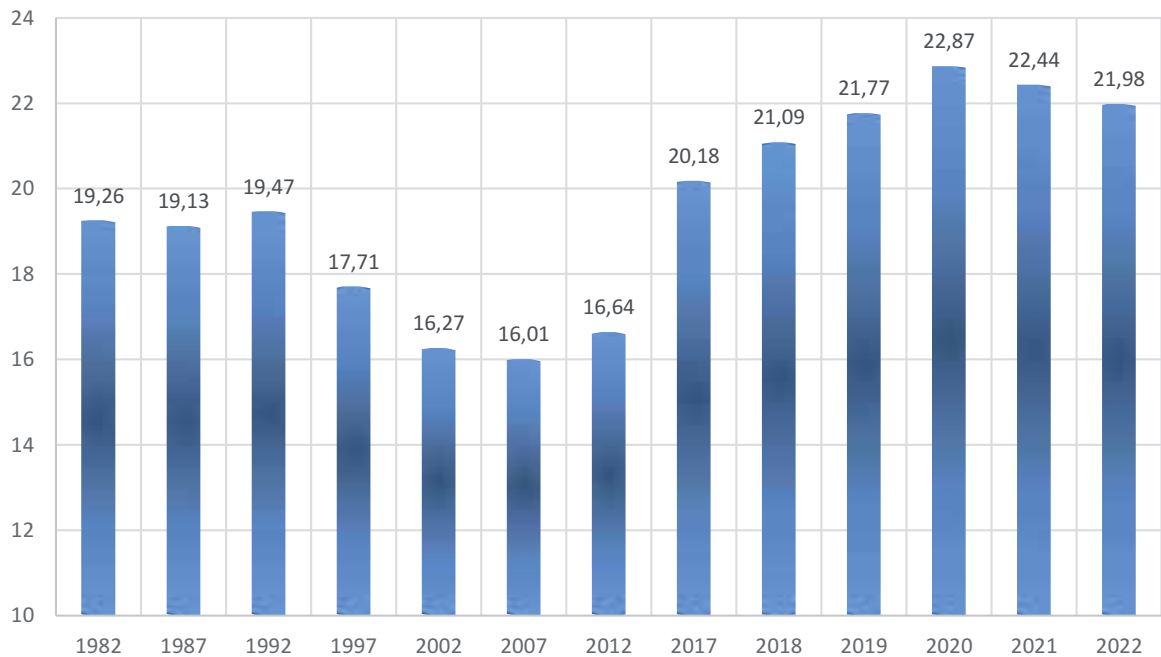
Das zunächst im Wasserrechtsbescheid Stadtallendorf festgelegte und umfangreiche ökologische Monitoring wurde durch die Genehmigungsbehörde ersatzlos zurückgenommen. Grundlage dafür waren zusätzliche bodenkundliche Untersuchungen, die im Ergebnis negative Auswirkungen der Grundwasserentnahme durch den ZMW auf die vorhandenen ökologischen Systeme ausschließen konnten. Die Bodenkunde bildet praktisch die Schnittstelle zwischen Ökologie und Hydrogeologie.

Die betrieblichen Abläufe konnten auch im auslaufenden „Pandemiejahr“ 2022 durch die verschiedenen Betriebsstellen der Wasserwerke in Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain, die Elektrotrupps und nicht zuletzt die Rohrtrupps und Arbeitsvorbereitungen des nördlichen und südlichen Wartungsgebietes gemeistert werden.

Unmittelbar vor Fristablauf wurde Klage gegen das Land Hessen wegen der dem ZMW am 19.04.2021 erteilten wasserrechtlichen Erlaubnis für die Wassergewinnungsanlage Stadtallendorf eingereicht. Das Land Hessen, vertreten durch den RP Gießen, hat zur Klageschrift umfassend erwidert und die Abweisung der Klage beantragt. Der ZMW bedient sich als Beigeladener der Unterstützung einer renommierten Fachanwaltskanzlei. Die Erfolgsaussichten der Klage werden als gering eingeschätzt. Würden die Kläger ihr Ziel der deutlichen Reduzierung der Fördermenge erreichen, würde dies die Erfüllung des Versorgungsauftrages massiv erschweren.

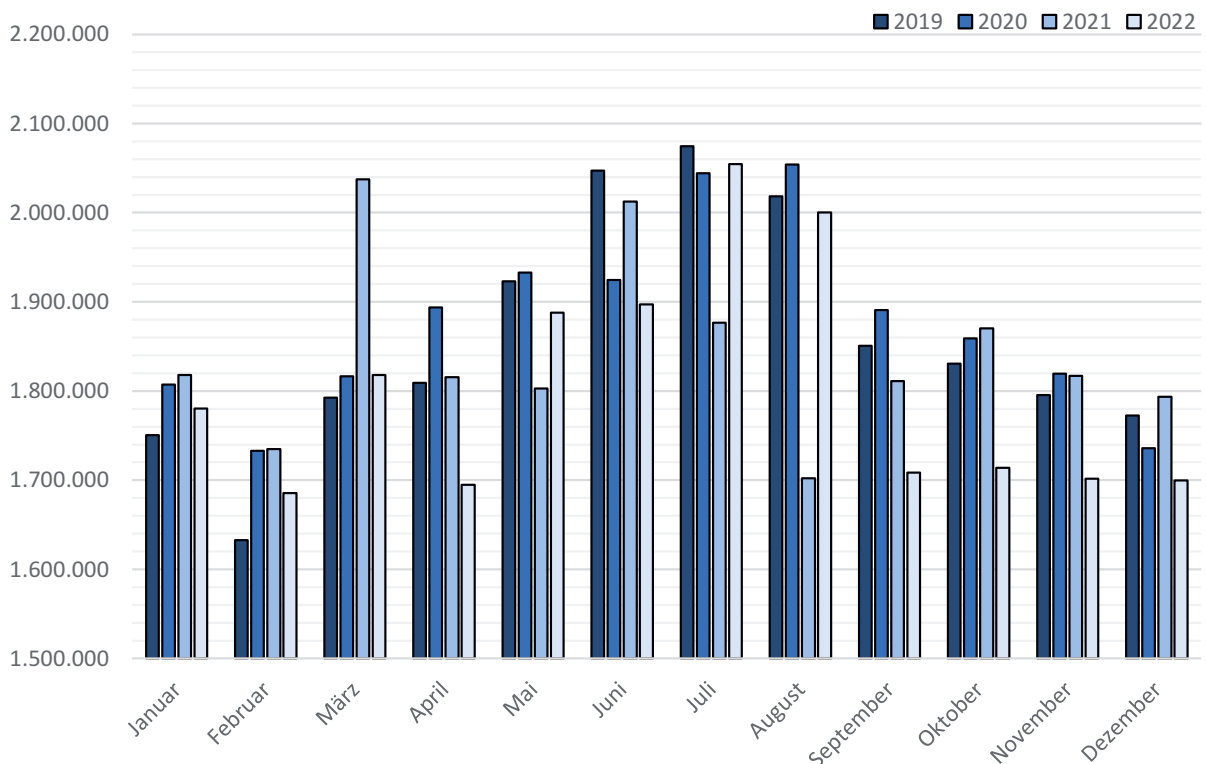


### Gesamtwasserabgabe (in Mio. m<sup>3</sup>/a)



Hinweis: Bis 10 Mio. m<sup>3</sup> in komprimierter Form, so dass die Säulen die Differenz deutlicher erkennen lassen!

### Monatsvergleich der Netzabgaben (in m<sup>3</sup>-Reinwasser) der Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal bei Kirchhain



Hinweis: Bis 1,5 Mio. m<sup>3</sup> in komprimierter Form, so dass die Säulen die Differenz deutlicher erkennen lassen!

---

## 3.2 Betriebsgeschehen

Die Netzeinspeisung verringerte sich in 2022 um weitere 2 % gegenüber 2021 – analog zur Netzabgabe 2020/2021. Die Minderbedarfe sind auf ein angepasstes Verbrauchsverhalten zurückzuführen – trotz eines weiteren Dürrejahres. In den vorangegangenen Trockenjahren 2018, 2019 und 2020 waren die Trinkwassersparbemühungen der Kunden weniger ausgeprägt. Über Mittelhessen und Deutschland hinaus war das Thema Wasser/Trinkwasser medial sehr präsent, was sicherlich auch das Bewusstsein im Umgang mit dem Lebensmittel Nr. 1 geschärft hat.

Mit einem erfolgreichen Management im Bereich der Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Verteilung konnte die Versorgung mit Trinkwasser in bester Qualität und hinreichender Quantität fortdauernd gewährleistet werden.

Auf die Dürrejahre 2018, 2019 und 2020 folgte ein gemäßigeres Jahr 2021, an welches sich ein weiteres Dürrejahr 2022 anschloss. 2022 war mit 2018 das wärmste Jahr in Deutschland seit 1881, gemessen an der deutschlandweiten Mitteltemperatur über das gesamte Jahr gesehen (Quelle: Umweltbundesamt). Die Niederschläge im Bereich Mittelhessen lagen zwischen 2018 und 2022 im Bereich von 500 bis 550 mm mit unterschiedlichen Verteilungen – Stichwort Starkregenereignisse (Quelle: Niederschlagsmessung im Wasserwerk Stadtallendorf).

Das Ausnutzungsverhältnis des Grundwasserdargebots, also dem verfügbaren Grundwasser, lag weiterhin in einem guten und sicheren Bereich – der Grundwasserkörper wurde nicht überbeansprucht, die Grundwasserförderung wurde nachhaltig betrieben.

Die rechnerischen Wasserverluste und der nicht abgerechnete Verbrauch (u. a. Spülmengen) betragen 1,013 Mio. m<sup>3</sup> oder 4,53 % (im Vj. 1,095 Mio. m<sup>3</sup> oder 4,81 %), dabei sind die Eigenbedarfe der Wasserwerke, Verluste durch Rohrbrüche und Bedarfe für Spülmaßnahmen im Endkundenbereich berücksichtigt. Aus betrieblicher Sicht bestätigen sich damit die etablierten Instandhaltungsmaßnahmen (Wartung, Inspektion etc.) und der weitere Ausbau von Messungen, hier insbesondere die Übertragung von Volumenstrommessungen in das Prozessleitsys-

tem zur Kontrolle der Nachtwerte, die maßgeblich auf eventuelle Leckagen in Ortsnetzen hinweisen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die Verbandsschau zeitweise ausgesetzt. Am 08.09.2022 fand dann wieder eine Verbandsschau statt. Der Schwerpunkt der Verbandsschau lag im nördlichen Verbandsgebiet. Besichtigt wurden der Hochbehälter Bauerbach bei Marburg, das Wasserwerk Wohratal bei Kirchhain, ein Förderbrunnen bei Kirchhain und das Wasserwerk Stadtallendorf.

## 3.3 Verschiedene Maßnahmen

Trotz der inflationsbedingten Preissteigerungen werden in allen Kommunen grundlegende Straßenbaumaßnahmen durchgeführt. Die Sanierungsbedarfe sind weiterhin auf sehr hohem Niveau, der ZMW erneuert in der Regel im Rahmen dieser Maßnahmen die Versorgungs- und Hausanschlussleitungen. Hinzu kommen Baumaßnahmen im Zuge von Neuerschließungen von Gewerbe- oder Baugebieten.

Aktuell werden die Betriebsstellen und das Sachgebiet W 4 – PAD (Planung, Ausführung und Dokumentation) überrannt von Baumaßnahmen, die sich aus dem großflächigen Glasfaserausbau ergeben. Im Fokus steht derzeit der Landkreis Marburg-Biedenkopf, der auch für den ZMW im endversorgten Bereich den Schwerpunkt darstellt. Dementsprechend sind enorme Abstimmungsbedarfe erforderlich, die nicht immer bedient werden können, weil der Betrieb an seine Kapazitätsgrenzen stößt.

Die im Vorjahr vorbereiteten Leitungssanierungsmaßnahmen konnten in 2022 erfolgreich begonnen und teilweise auch abgeschlossen werden. 2023 folgen weitere Vorarbeiten einhergehend mit den aufwendigen Vergabeverfahren, so dass ab Ende 2023/Anfang 2024 mit der Umsetzung weiterer Maßnahmen – vorbehaltlich der reibungslosen Planungsabläufe – begonnen werden kann.

Im Sommer 2022 wurde der letzte Förderbrunnen im südlichen Verbandsgebiet außer Betrieb genommen – das Ortsnetz Schöffengrund-Oberwetz wurde an das überörtliche Versorgungsnetz angeschlossen. Damit wurde die Voraussetzung

---

geschaffen, den örtlichen Förderbrunnen stillzulegen. Die Notwendigkeit dazu ergab sich aus betrieblicher Sicht, als Folge des mangelhaften baulichen Zustandes des Förderbrunnens. Eine Sanierung oder Neubohrung des Brunnens – und damit dem Erhalt dieser Inselanlage – kam aus hydrogeologischer Sicht nicht infrage.

Im Wasserwerk Wohratal bei Kirchhain wurde im Berichtsjahr der Betrieb der neu eingebauten UV-Anlagen gestartet.

Der Förderbrunnen W02 bei Kirchhain wurde neu gebohrt und in Betrieb genommen.

Der Ortsteil Biebertal-Krumbach ist das einzige Ortsnetz, welches der ZMW im Landkreis Gießen endversorgt. Dort wurde im Herbst 2022 mit der Sanierung des Trinkwasserspeichers begonnen.

Die Umsetzung von dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen im überörtlichen Bereich wird weiterhin stark durch nicht planbare Randbedingungen gehemmt. Die rechtliche Sicherung von Leitungstrassen auf privaten Grundstücken, naturschutzrechtliche Fragestellungen und Auflagen, sind hier als größte Hemmnisse zu nennen.

### **3.4 Planungen, Bauleitungen, Dienstleistungen**

Die in 2021 begonnenen Vorplanungen für den Neubau der Trinkwasserspeicher in Gladenbach (Kernstadt/örtlich) und Launsbach (Wettenberg/überörtlich) wurden in 2022 konkretisiert. Neben der externen Hilfe von Fachbüros werden diese Projekte von erfahrenen, eigenen ZMW-Fachplanern betreut.

Der ZMW übt die Betriebs- und Geschäftsführung für die Abwasserverbände Stadtallendorf-Kirchhain, Mittlere Salzböde und Wiesecktal sowie für den Wasserverband Kleebach aus. Der Eigenbetrieb Wasserwerke Pohlheim wird bei der Abwasserent- und Wasserversorgung mit technischen und betriebswirtschaftlichen Dienstleistungen unterstützt. Insgesamt wird der Betrieb von 12 Kläranlagen gewährleistet und somit ein großer Beitrag zur Gewässerreinigung geleistet. Des Weiteren werden in den Aufgabenfeldern Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung und Renaturierungsmaßnahmen die Wasserverbände Lahn-Ohm und Kleebach sowie der Ge-

wässerverband Salzbödetal mit der Betriebs- und Geschäftsführung unterstützt.

Im Auftrag des Zweckverbandes Mittelhessische Abwasserwerke wird die Verbrauchsabrechnung durchgeführt.

### **3.5 Sanierungsstau – Quo vadis?**

Der ZMW steht vor der historischen Herausforderung, den in die Jahre gekommenen Anlagenbestand Stück für Stück zu erneuern. Der Verband reiht sich damit in die Kette der übrigen Ver- und Entsorgungsunternehmen ein, deren Anlagenbestand schwerpunktmäßig in den etwa 30 Jahren nach dem Ende des 2. Weltkrieges aufgebaut wurde.

Erkannte man schon um die Jahrtausendwende die technischen Bedarfe von Sanierungen – als Folge des schwindenden Abnutzungsvorrates – stand das gegen den politischen Willen, der den Erhalt eines stabilen Wasserpreises auslobte. Dem richtigen und erforderlichen Dauerhaftigkeitsgedanken im Generationsmaßstab, Anlagen der öffentlichen Hand – und insbesondere die der Trinkwasserversorgung – nachhaltig zu bauen, standen denen von kurzfristigen Effekten entgegen.

20 Jahre später haben sich die Vorzeichen verändert. Die Wasserpreise mussten angepasst werden, gleichzeitig stiegen die Bedarfe an Trinkwasser und durch den Klimawandel stellen sich immer öfter langanhaltende Dürreperioden ein. Zudem steigt der Bedarf an Fachpersonal und trifft auf einen Arbeitsmarkt, der im Grunde leer gefegt ist. Die Bindung zum Unternehmen schwindet, ein Arbeitsplatzwechsel gehört für die Personalstelle leider zum Tagesgeschäft. Die Akquirierung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingt nur bedingt – oft mit dem Spagat, die Entgeltsituation punktuell anzupassen zu müssen, was wiederum die Statik des Gesamtgefüges angreift.

Bei der Planung von Baumaßnahmen bestehen sehr große Unsicherheiten, die technisch beste Lösung auch umsetzen zu können. Musste man beim Aufbau der technischen Verbandsstrukturen bei Baumaßnahmen noch keine Rücksicht auf bspw. naturschutz- oder forstrechtliche Belange legen, weil der politische Wille die schnelle

---

Schaffung einer sicheren und flächendeckenden Trinkwasserversorgung war, sind diese Punkte heute mit die größten Hemmnisse.

Die Genehmigungshürden sind oft so hoch, dass mitunter Maßnahmen völlig umgeplant werden müssen oder erheblich verzögert werden (Erstellung von Gutachten usw.).

Beim Bauen im überörtlichen Bereich ist Einigung mit privaten Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern zu erreichen. Es werden Flächen zur Verlegung von Leitungen oder bspw. Schächten benötigt oder Flächen zur temporären Nutzung während der Baudurchführung. Wenn überhaupt, ist der Prozess zur Erlangung des Einvernehmens ein langer und zäher. Das Verständnis für die Notwendigkeit mit dem Zeig auf das öffentliche Interesse – ohne Gewinnerzielungsabsichten – tritt in den Hintergrund.

Grundstückeigentümer spekulieren darauf, dass die Grundstücke zukünftig im Wert weiter steigen werden, eine Belastung des Grundstückes durch die Verlegung einer Trinkwasserleitung steht dem entgegen.

Gesetzliche Regelungen, den Anlagen der öffentlichen Daseinsvorsorge ein Sonderrecht/Sonderstatus einzuräumen, existieren im Bereich der Trinkwasserversorgung nicht. Was im Bereich des Ausbaus der Erneuerbaren Energien bereits praktiziert wird, sollte beispielhaft für andere Branchen sein.

Hat ein Projekt erst den Status der Ausführungsreife erreicht, wird es teuer. Die Inflation bewegt sich aktuell auf einem Höchstniveau von annähernd 10 %, auch in der Bauwirtschaft fehlen Fachkräfte, die Auslastung ist sehr hoch, was sich anhand der mangelnden Beteiligung an Ausschreibungen ableiten lassen.

Ingenieurbüros mit der erforderlichen fachlichen Expertise sind praktisch nicht vorhanden – die Honorarordnung eröffnet zudem die Möglichkeit, die Ingenieurleistungen einträglich abzurechnen. Auch hier: Fachkräftemangel!

Wir schauen aktuell sehr dynamischen Zeiten entgegen, die die weiteren Entwicklungen nur schwer voraussagen lassen.

Dem Aufbau des Wasserverbandes/Zweckverbandes folgte eine Phase der Konsolidierung und

Verwaltung, die nun in eine Phase der Erneuerung übergeht – in unsicheren Zeiten. Mit der Digitalisierung stehen bereits neue Herausforderungen an, die neben dem eigentlichen Kerngeschäft gemeistert werden müssen.

Bleiben wir gemeinsam positiv gestimmt, als Grundlage für diese großen Aufgaben.

### 3.6 Autobahnbau

Der Neubau der Bundesautobahn A 49 zwischen der Anschlussstelle Schwalmstadt und dem Ohmtal-Dreieck befindet sich in 2022 mitten in der Umsetzung. Wesentliche, für den Grundwasserschutz maßgebliche Eingriffe, wurden bereits abgeschlossen, andere sind im Bau befindlich oder sind in der Vorbereitung.

Zu nennenswerten Havarien im Hinblick auf den Grundwasserschutz ist es bisher nicht gekommen, was auch maßgeblich an der intensiven Betreuung seitens des ZMW-Betriebes liegt.

Mikrobiologische Verunreinigungen wurden in 2022 nur in wenigen, örtlich begrenzten Fällen festgestellt. Die Überschreitung der Grenzwerte gem. den Vorgaben der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) waren nur gering und hatten für die Verbraucherinnen und Verbrauchern keine Relevanz bzw. es kam zu keinen nennenswerten Einschränkungen. Das Zusammenspiel zwischen Wasserversorger, den Laboren, den Behörden und die transparente Aufklärung gegenüber den Kundinnen und Kunden ist von entscheidender Bedeutung bei der Problembekämpfung.



BAB49 – Der Bau des größten Brückenbauwerks – der Gleentalbrücke – schreitet schnell voran.

---

### 3.7 Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Der ZMW hat in 2022 keine rechtswirksamen Grundstücksan- und -verkäufe getätigt.

### 3.8 Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die Wasserversorgungsanlagen des ZMW werden durch eigenes Personal und Fremdfirmen laufend ergänzt, erneuert und erweitert. Im Berichtsjahr belief sich der Anlagenzugang einschließlich geleisteter Anzahlungen, Anlagen im Bau und immaterieller Vermögensgegenstände (ohne Umbuchungen und Zuschreibungen) auf rd. 8,32 Mio. Euro, wovon 0,803 Mio. Euro durch Zuschüsse finanziert wurden. Der Anlagenabgang (Stilllegungen, Verschrottungen, Verkauf) beträgt rd. 0,671 Mio. Euro (Anschaffungswert) oder 0,279 Mio. Euro (Restbuchwert).



UV-Anlagen im WW Wohratal – Einbau im laufenden Betrieb unter beengten räumlichen Bedingungen.

### 3.9 Mitarbeitende

Die Arbeit und die damit verbundenen Leistungen des ZMW werden durch den tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeitenden bestimmt.

Im Berichtsjahr weist die Stellenübersicht 152,59 (im Vj. 150,59) Planstellen, bezogen auf Ganztagsstellen, aus. Daneben waren noch 2 Auszubildende (im Vj. 3 Auszubildende) beschäftigt.

5 Mitarbeitende begingen ihr 25-jähriges Beschäftigungsjubiläum. Ein Mitarbeiter konnte sein 40-jähriges Beschäftigungsjubiläum feiern.

In den wohlverdienten Ruhestand traten insgesamt 8 Mitarbeitende ein, davon 6 Mitarbeitende durch Beendigung der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Seit über 20 Jahren sind 57 Beschäftigte und seit über 10 bis 20 Jahren sind 37 Beschäftigte beim ZMW tätig. Diese langjährigen Betriebszugehörigkeiten stehen noch immer für die Attraktivität der Arbeitsplätze sowie einen hohen Identifizierungsgrad der Belegschaft mit dem Unternehmen.

Die durchschnittliche Krankheitsdauer betrug 23,90 Tage (im Vj. 15,21 Tage) je Beschäftigten unter Einschluss von Langzeiterkrankungen. Langzeiterkrankungen waren leider vermehrt aufgetreten.

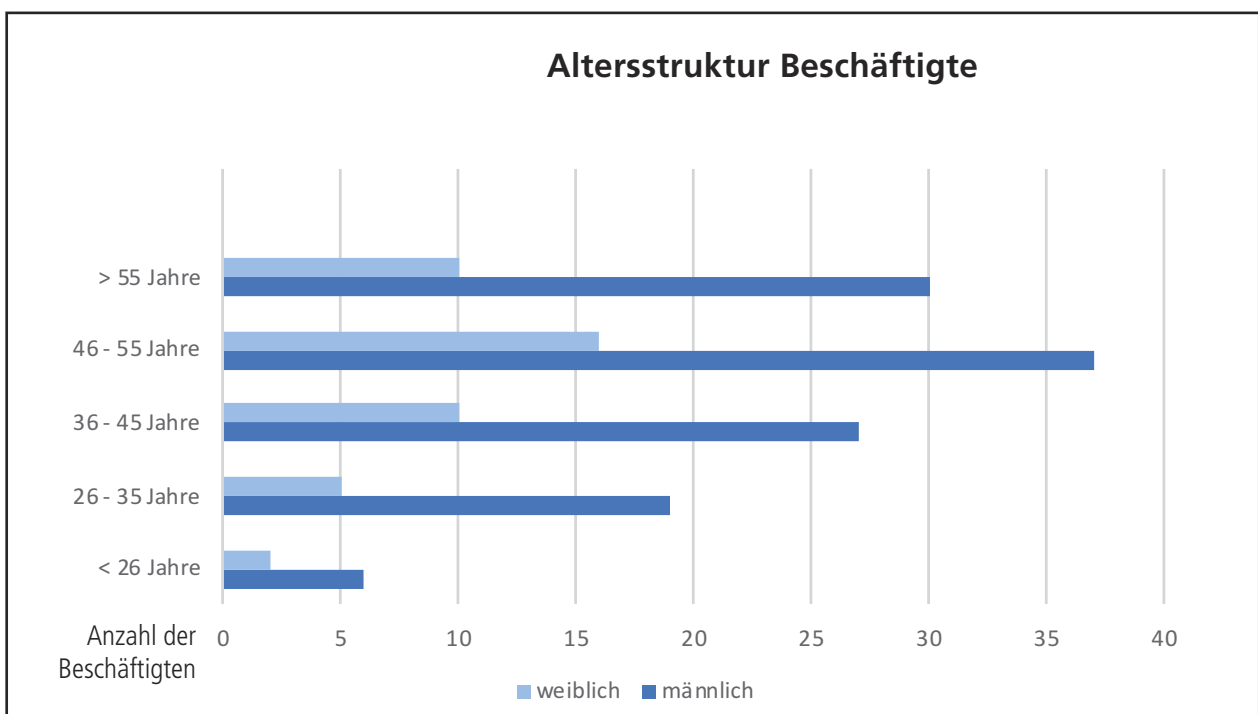
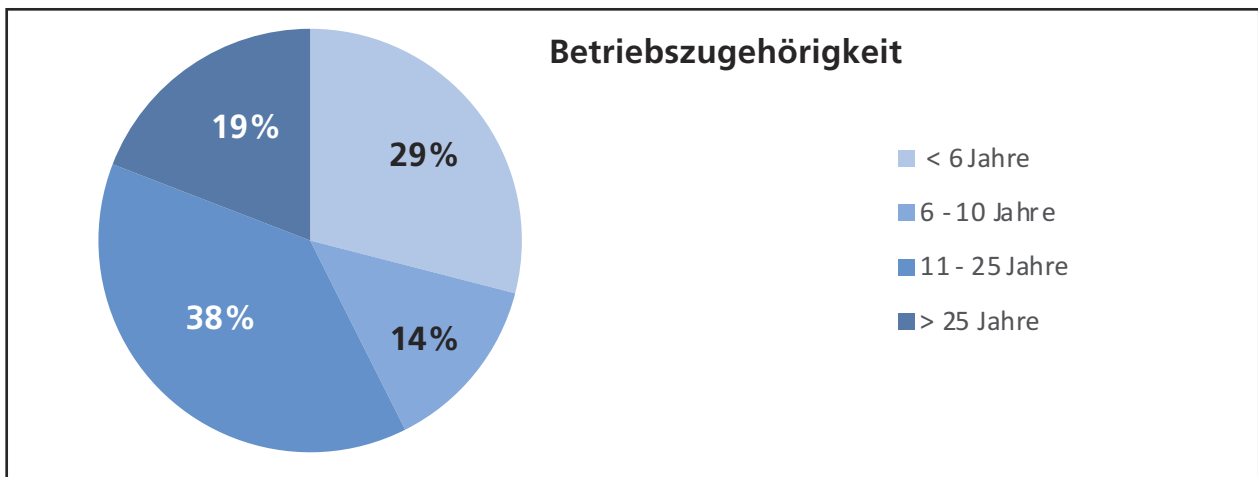
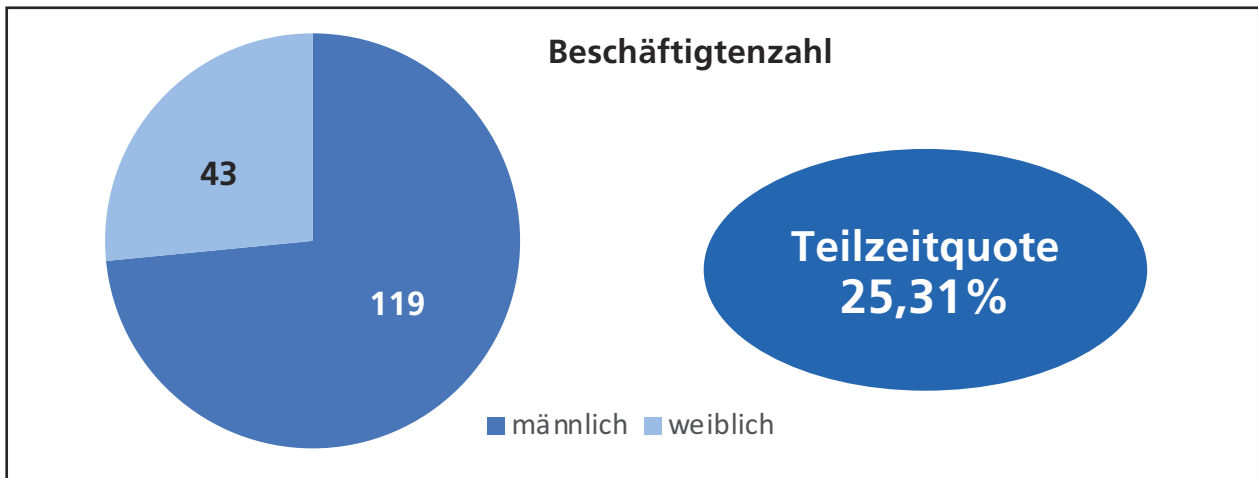
Zum 01.02.2022 wurde für eine auskömmliche Einarbeitungszeit ein weiterer Geschäftsführer in der Nachfolge des mit Ablauf des 30.06.2022 ausgeschiedenen Geschäftsführers eingestellt.

Im Berichtsjahr wurden zwei Auszubildende für das Berufsbild „Bauzeichner\*in“ beschäftigt.

Die Personalfuktuation hat zugenommen. Im Berichtsjahr haben 6 Mitarbeitende auf eigenen Wunsch das Beschäftigungsverhältnis beendet. Der Fachkräftemangel stellt den ZMW vor neue Herausforderungen hinsichtlich der Personalgewinnung. Einige Stellenbesetzungsverfahren konnten nicht im ersten Anlauf mit einem Einstellungserfolg abgeschlossen werden. Einzelne Stellenbesetzungsverfahren mussten gänzlich ohne Einstellungserfolg beendet werden. In diesen Fällen wurden die Stellenausschreibungen zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeitenden für die im Berichtsjahr geleistete verantwortungsbewusste Tätigkeit sowie die weiterhin hohe Arbeitsqualität.

Übersichten über die Beschäftigtenzahl (männlich/weiblich) einschließlich der Teilzeitquote, die Betriebszugehörigkeit und Altersstruktur



---

## Oberwetz

Seit dem 12.05.2022 wird der Schöffengrunder Ortsteil Oberwetz aus dem überörtlichen Netz des ZMW mit Trinkwasser versorgt. Die bisherige örtliche Trinkwassergewinnung musste aufgegeben werden, da das Grundwasserdargebot sich sowohl quantitativ als auch qualitativ kontinuierlich verschlechtert hatte. Eine ausfallsichere Trinkwasserversorgung konnte hier perspektivisch nicht mehr sichergestellt werden.



Gebaut wurde eine neue Leitung von rund 2.200 m Länge, die in Oberwetz an einer ebenfalls neu errichteten Druckerhöhungsanlage endet (Bild 1). Besonderheit der Anlage ist ein relativ weit gefächelter Arbeitsbereich. Dieser liegt zwischen einem mittleren Trinkwasserverbrauch von 1,7 Liter pro Sekunde und einem maximalen Volumenstrom von 1.000 Liter pro Minute für Leitungsspülungen oder Löschwasser.



Daher sind insgesamt vier Pumpen in zwei Größen verbaut, die automatisiert in verschiedenen Kombinationen betrieben werden (Bild 2). Der für den Betrieb der Anlage notwendige Fernmeldeanschluss ermöglicht erstmals eine Online-Überwachung der Trinkwasserversorgung in Oberwetz, aber – durch mitverlegte Kabel – auch für die Nachbarorte Niederwetz und Oberquembach.

## 4. Jahresabschluss 2022

### 4.1 Handelsbilanz zum 31. Dezember 2022

#### Aktivseite

	EUR	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten		1.089.261,80	1.239
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.250.940,24		5.508
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	28.211,00		32
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	787.257,24		797
4. Wassergewinnungsanlagen	9.075.066,17		7.974
5. Verteilungsanlagen	49.645.669,58		49.106
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.143.389,67		2.271
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.672.648,11	72.603.182,01	3.963
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.313.270,22		1.266
2. Noch nicht abgerechnete Planungsarbeiten für Dritte	1.331,52	1.314.601,74	3
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.630.148,65		3.367
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	150.207,81		140
3. Sonstige Vermögensgegenstände	473.162,97	4.253.519,43	873
<b>III. Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		754.549,43	2.148
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		121.454,98	81
		80.136.569,39	78.768

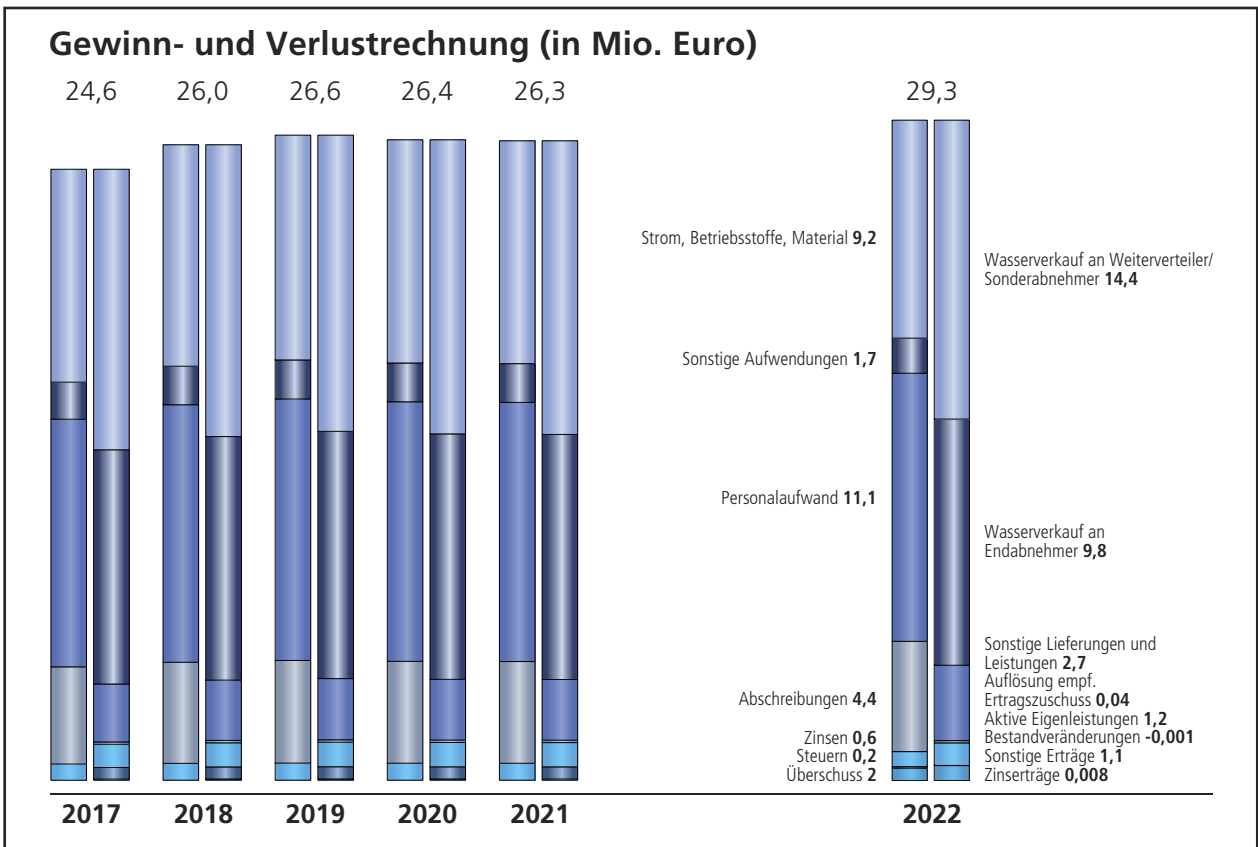
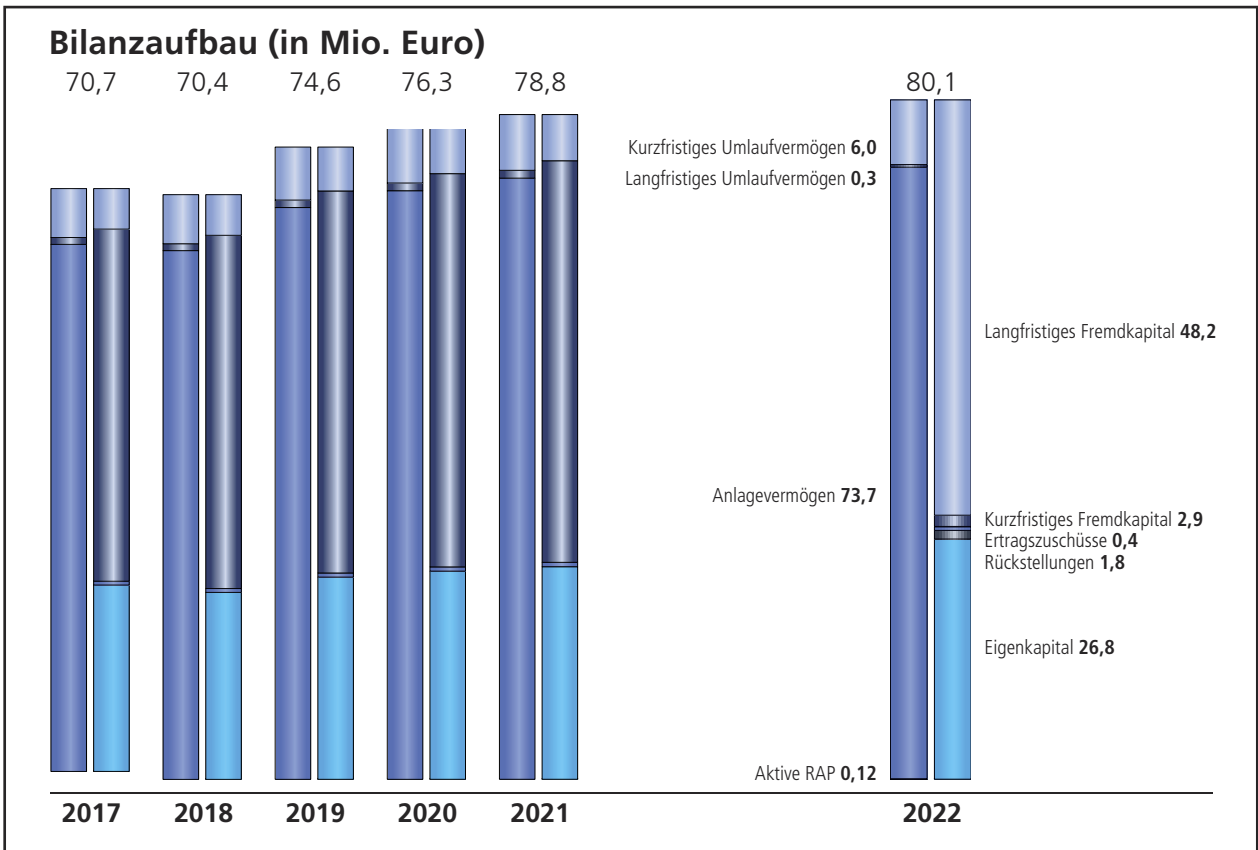


## Passivseite

	EUR	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>		18.000.000,00	18.000
<b>II. Rücklagen</b>			
Allgemeine Rücklage		6.050.243,56	6.050
<b>II. Gewinn</b>			
Gewinne der Vorjahre	845.441,69		
Jahresgewinn / Verlust (-)	1.952.677,70	2.798.119,39	846
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>			
1. Gewährte Mitbenutzungsrechte	223.785,32		234
2. Beiträge für die maximale Tageswassermenge	135.023,97		157
3. Beiträge für die Ortsnetzerweiterungen und Wasseranschlussleitungen	6.815,79		8
4. Beiträge für die Erweiterung der übrigen Verbandsanlagen	164,50	365.789,58	2
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00		38
2. Steuerrückstellungen	188.600,00		0
3. Sonstige Rückstellungen	1.585.438,15	1.774.038,15	935
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	48.300.562,76		48.223
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.427.520,82 (Vorjahr TEUR 3.611) über einem Jahr EUR 44.795.702,45 (Vorjahr TEUR 42.514)			
2. Erhaltene Anzahlungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 207.540,32 (Vorjahr TEUR 498) über einem Jahr EUR 89.388,54 (Vorjahr TEUR 237)	258.239,00		297
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.007.439,54 (Vorjahr TEUR 817) über einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	1.772.270,05		2.968
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.007.439,54 (Vorjahr TEUR 817) über einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)	817.306,90	51.148.378,71	1.007
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		0,00	3
		80.136.569,39	78.768

## 4.2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2022

	EUR	EUR	2022 EUR	2021 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
a) Wasser aus überörtlichen Anlagen an Weiterverteiler	11.685.888,30			9.671
an Sondervertragskunden	2.696.802,42			2.224
b) Wasser aus überörtlichen und örtlichen Anlagen an Endabnehmer	9.812.137,14			9.767
c) Sonstige Lieferungen und Leistungen				
Planung und Bauleitung für Dritte	108.046,49			106
Betriebsführung von Verbänden	1.715.959,83			1.995
Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Mitbenutzung Verbandsanlagen	164.768,91			165
Übrige	717.544,48			759
d) Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen	<u>35.378,63</u>	26.936.526,20		<u>89</u>
<b>2. Erhöhung (i.Vj. Verminderung) des Bestandes an noch nicht abgerechneten Arbeiten für Dritte</b>		-1.338,00		-4
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		1.172.998,88		944
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>		1.155.185,09	29.263.372,17	<u>563</u>
<b>5. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.608.600,71			4.527
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.602.869,13</u>	9.211.469,84		<u>4.126</u>
<b>6. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter				
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.554.450,14	11.117.276,21		8.252
	<u>2.562.826,07</u>			<u>2.490</u>
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		4.434.348,18		4.385
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<u>1.763.744,31</u>	26.526.838,54	<u>1.366</u>
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>			8.447,09	1
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			550.638,90	<u>597</u>
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			188.600,00	0
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>			2.005.741,82	537,00
<b>13. Sonstige Steuern</b>			<u>53.064,12</u>	<u>58</u>
<b>14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)</b>			1.952.677,70	479



### 4.3 Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sachanlagen und der Finanzanlagen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.22	Zugänge Z=Zuschüsse	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.22
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechte	5.231.795,96	Z 0,00 29.747,84	0,00	49.409,70	5.310.953,50
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	19.355.315,22	252,10 203.567,85	0,00	0,00	19.558.630,97
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	378.253,22	0,00	0,00	0,00	378.253,22
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	815.876,73	11.726,40	22.051,69	0,00	805.551,44
4. Wassergewinnungsanlagen	29.051.851,12	Z 30.094,68 1.263.004,68	410.549,39	655.630,27	30.529.842,00
5. Verteilungsanlagen:					
Speicheranlagen	25.454.164,00	0,00 0,00	0,00	0,00	25.454.164,00
Leitungsnetz und Grundstücksanschlüsse	154.317.272,87	Z 763.620,29 2.317.799,98	62.960,87	1.334.386,44	157.142.878,13
Messeinrichtungen (einschl. Lagerbestand)	1.173.249,91	Z 9.469,60 160.531,64	0,00	0,00	1.324.311,95
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.771.443,92	Z 0,00 501.240,89	92.385,01	0,00	10.180.299,80
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.963.133,42	3.831.951,44	83.010,34	-2.039.426,41	5.672.648,11
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>244.280.560,41</b>	<b>Z 803.436,67</b> <b>8.289.822,88</b>	<b>670.957,30</b>	<b>-49.409,70</b>	<b>251.046.579,62</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>249.512.356,37</b>	<b>Z 803.436,67</b> <b>8.319.570,72</b>	<b>2.252.401,83</b>	<b>0,00</b>	<b>256.357.533,12</b>

Stand 01.01.22	Abschreibungen			Stand 31.12.22	Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Abschreibungen im Wechseljahr Ü=Übernahme	Angesammelte Abschreibungen auf die ausgewie- senen Abgänge	Um- buchungen		Stand 31.12.22	Stand 31.12.21	Ab- schrei- bungs- satz	Rest- buch- wert
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	%	%
<b>3.993.242,23</b>	<b>228.449,47</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.221.691,70</b>	<b>1.089.261,80</b>	<b>1.238.553,73</b>	<b>4,3</b>	<b>20,5</b>
13.847.323,73	460.367,00	0,00	0,00	14.307.690,73	5.250.940,24	5.507.991,49	2,4	26,8
346.515,85	3.526,37	0,00	0,00	350.042,22	28.211,00	31.737,37	0,9	7,5
18.294,20	0,00	0,00	0,00	18.294,20	787.257,24	797.582,53	0,0	97,7
21.078.192,44	614.591,74	238.008,35	0,00	21.454.775,83	9.075.066,17	7.973.658,68	2,0	29,7
19.933.407,40	406.447,90	0,00	0,00	20.339.855,30	5.114.308,70	5.520.756,60	1,6	20,1
111.126.902,67	1.944.305,50	62.286,55	0,00	113.008.921,62	44.133.956,51	43.190.370,20	1,2	28,1
778.540,34	148.367,24	0,00	0,00	926.907,58	397.404,37	394.709,57	11,2	30,0
7.499.916,04	628.292,96	91.298,87	0,00	8.036.910,13	2.143.389,67	2.271.527,88	6,2	21,1
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.672.648,11	3.963.133,42	0,0	100,0
<b>174.629.092,67</b>	<b>4.205.898,71</b>	<b>391.593,77</b>	<b>0,00</b>	<b>178.443.397,61</b>	<b>72.603.182,01</b>	<b>69.651.467,74</b>	<b>1,7</b>	<b>28,9</b>
<b>178.622.334,90</b>	<b>4.434.348,18</b>	<b>391.593,77</b>	<b>0,00</b>	<b>182.665.089,31</b>	<b>73.692.443,81</b>	<b>70.890.021,47</b>	<b>1,7</b>	<b>28,7</b>

---

## 4.4 Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022 (in komprimierter Form)

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Zweckverbandes zum 31.12.2022 ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff., 265 Abs. 1, 266 ff. HGB) aufgestellt. Ergänzend wurden die Regelungen der Zweckverbandssatzung und des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen beachtet.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB).

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, sie in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben im Anhang dargestellt.

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs bzw. Herstellungskosten, vermindert um die Abschreibungen (seit dem 01.01.2003 auch um Zuschüsse), bewertet. Die Abschreibungen erfolgen für Anlagegegenstände, die nach dem 31.12.2006 angeschafft wurden, linear, davor teilweise auch degressiv. Bis zum Jahr 2020 wurden die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 250,00 Euro im Jahr des Zugangs als Betriebsausgaben behandelt. Bewegliche Gegenstände, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 250,00 Euro und 1.000,00 Euro liegen, wurden gemäß § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und mit 20 % p. a. linear abgeschrieben. Nachdem im Jahr 2021 erstmalig das Wahlrecht für eine sofortige Abschreibung für die Gegenstände zwischen 250,01 EUR und 800 EUR nach § 6 Abs. 2 EStG ausgeübt wurde, wurde 2022 diese Vorgehensweise beibehalten. Die Wirtschaftsgüter im Wert zwischen 800,01 EUR - 1000 EUR werden über die betriebliche Nutzungsdauer laut Afa-Tabellen abgeschrieben. Auf Zugänge beweglicher Anlagegüter wird seit dem 01.01.2004 eine monatsgenaue Abschreibung angewandt.

Die Vorräte wurden größtenteils mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder mit niedrigeren Marktpreisen bewertet. Nur für die Bewertung der Kleinteile und des Heizöls wurde die Festwertmethode angewendet. Im Jahr 2022 erfolgte eine Neuberwertung des Festwertes. Ferner wurde den Risiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, durch Abwertungen Rechnung getragen. Die durch Verbrauch sowie Abrieb- und Abbrandverluste zu ersetzende Aktivkohle wird gemäß dem Ergebnis der Betriebsprüfung aktiviert und innerhalb von fünf Jahren verbraucht bzw. abgeschrieben. Noch nicht abgerechnete Planungsarbeiten für Dritte werden entsprechend dem Stand der Auftragserfüllung mit den Herstellungskosten bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit den Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

**Flüssige Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Bis zum 31.12.2002 passivierte **empfangene Ertragszuschüsse** werden jährlich mit 2,5 % bzw. 5,0 % aufgelöst und als Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Ab dem 01.01.2003 empfangene Ertragszuschüsse werden entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 23 Abs. 3 S. 1 EigBGes Hessen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die **Pensionsverpflichtungen** bestehen ab 2022 nicht mehr, da alle evtl. Leistungsempfänger verstorben sind. Die Pensionsrückstellung wurde aufgelöst.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten den voraussichtlichen Betrag der Körperschaftssteuerbelastung für 2022.

Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB).

---

Die Höhe der Altersteilzeitrückstellung wurde versicherungsmathematisch durch einen Gutachter ermittelt. Die Abzinsung in der Handelsbilanz erfolgte mit 0,43 % p. a. Künftige Gehaltsanpassungen sind handelsrechtlich mit einer Steigerungsrate von 1,50 % berücksichtigt.

Soweit im Bereich der Rückstellungen Abweichungen zwischen der Handelsbilanz und den Steuerbilanzwerten bestehen, die auf temporären Differenzen zwischen Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise gemäß § 274 HGB beruhen, wurde in Ausübung des Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB auf die Aktivierung latenter Steuern verzichtet.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

## Ergänzende Angaben

### Sonstige Pflichtangaben

Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 31.12.2022 beträgt ca. 6.336 TEUR.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung im 1. Halbjahr 2023

Die Gesamtrohwasserförderung in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 ist um 3,70% geringer als im Vorjahreszeitraum ausgefallen, weswegen mit einer geringfügig reduzierten

Wasserabgabe im Gesamtjahr 2023 zu rechnen ist.

Wegen auslaufender Stromlieferungsverträgen wurde der Versorgungszeitpunkt 2024 – 2026 ausgeschrieben. Nach Auftragsvergabe wurde der Strombezug 2024 Anfang Juni auf der Basis der Strom-Börsenpreise eingekauft. Trotz etwas entspannter Märkte erhöhen sich die Strombezugskosten für das Jahr 2024 erheblich.

### Abschlussprüferhonorar

Das für das Wirtschaftsjahr 2022 vereinbarte Honorar für die Jahresabschlussprüfung beläuft sich auf ca. 10 TEUR.

### Bezüge

An die Mitglieder des Vorstandes wurden 7,6 TEUR gezahlt.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Hinterbliebenen eines früheren Mitarbeiters bestehen nicht mehr, die Rückstellung wurde aufgelöst.

### Verwendung des Jahresgewinnes

Der Jahresgewinn von 1.952.677,70 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

## 5. Lagebericht 2022

### 5.1 Grundlagen des Verbandes

Der Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) hat die Aufgabe, die Mitgliedskommunen bzw. einzelne Stadt- und Ortsteile sowie Sonderabnehmer mit Trinkwasser zu versorgen. Des Weiteren werden auch wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder, öffentlich-rechtliche Körperschaften und kommunale Unternehmen ausgeführt. Dies beinhaltet auch die technischen und kaufmännischen Betriebs- und

Geschäftsführungen in den Bereichen Wasser, Abwasser, Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz. Im Wirtschaftsjahr 2022 konnte der ZMW trotz der schwierigen politischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen die satzungsgemäßen Aufgaben für seine Mitglieder, die Bevölkerung des mittelhessischen Raumes und die Sonderkunden erfolgreich erfüllen. Zum ersten Mal wird ein Nachhaltigkeitsbericht auf freiwilliger Basis Bestandteil des Lageberichts sein.

---

## 5.2 Wirtschaftsbericht

### 5.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war gekennzeichnet von einer schrittweisen Rücknahme der Corona Schutzmaßnahmen und dem Kriegsbeginn in der Ukraine. Die gesamtwirtschaftliche Lage ist insgesamt unberechenbarer geworden. Die Abkehr der EZB von ihrer Nullzinspolitik, massiv gestiegene Preise im Energie- und Bausektor sowie in Teilen des Dienstleistungsbereichs und ein knappes Angebot an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt prägten weiterhin das Bild. Der ZMW sieht sich zudem Verfügbarkeitsproblemen hinsichtlich bestimmter Güter ausgesetzt.

Die Folge von mehreren heißen und trockenen Sommern hat uns vor Augen geführt, dass wir in der Klimakrise mit zunehmenden Trockenphasen und Dürre rechnen müssen. Die erhöhte Wassernachfrage in den Vorjahren hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Mit Trinkwasser als kostbares und knappes Gut muss sorgsam umgegangen werden, damit wir dauerhaft sicherstellen können, dass unsere Kunden immer genügend sauberes Wasser haben. Der Rückgang der Wasserabgabe im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,44 % ist daher nur eine Momentaufnahme und teilweise das Ergebnis wechselhafterer Wetterbedingungen im Sommer und beginnendem sensibleren Kundenverhalten.

### 5.2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis nach Steuern ergibt einen Gewinn in Höhe von 1.952.677,70 Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Der Wirtschaftsplan sah ein ausgeglichenes Ergebnis i. H. v. 0 TEUR vor.

Diese Ergebnisverbesserung im Vergleich zu dem Wirtschaftsplanansatz ist auf mehrere Effekte zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in Summe haben zu einer Ergebnisverbesserung um 171 TEUR geführt. So sind Umsätze aus der Wasserabgabe (+ 159 TEUR) und Sonstigen Leistungen (+ 238 TEUR) höher als geplant ausgefallen. Gemindert wird dieses Mehrergebnis vor allem durch niedrigere Erlöse

aus der Planung und Bauleitung für Dritte (./. 67 TEUR) und der Betriebsführung der Verbände (./. 153 TEUR).

Die aktivierten Eigenleistungen sind mit 1.033 TEUR ebenfalls höher als geplant ausgefallen (+ 139 TEUR), da im Jahre 2022 einige betreuungsintensive Maßnahmen durchgeführt wurden.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind 755 TEUR höher als geplant. Diese große Abweichung ist vor allem auf die Nachzahlung der Beteiligung des Landes Hessen an den Betriebskosten für die Altlastbeseitigung an Rüstungsaltlaststandort Stadtallendorf zurückzuführen. Hinzukamen Grundstücksveräußerungen in Rahmen des weiteren Ausbaus der A 49 und Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Der im Wirtschaftsplan 2022 vorgesehene Ansatz für den Materialaufwand in Höhe von insg. 10.292 TEUR wurde nicht erreicht (./. 1.081 TEUR). Zum einen sind die Stromkosten um 525 TEUR niedriger als geplant ausgefallen, da die erwartete Preissteigerung durch die teilweise in den Vorjahren abgeschlossenen Lieferverträge abgemildert werden konnte; es wurde außerdem weniger Wasser gefördert als im Jahr davor. Auch der Planansatz für bezogene Fremdleistungen konnte nicht erreicht werden (./. 585 TEUR). Einige der vorgesehenen Unterhaltungsmaßnahmen konnten insbesondere aufgrund der durch den Ukraine-Krieg zusätzlich angespannten Lieferbedingungen bei den Materialien und Ersatzteilen sowie durch das Fehlen der Kapazitäten bei den Fachfirmen nicht wie geplant durchgeführt werden.

Einen weiteren wesentlichen Einfluss auf die Abweichung zum Wirtschaftsplanergebnis haben die im Vergleich zum Plan um 424 TEUR deutlich geringeren Personalkosten.

Die betrieblichen Abschreibungen (+ 197 TEUR) sowie Sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 270 TEUR) sind im Gegensatz zu den anderen Aufwandspositionen höher als geplant ausgefallen.

Zur Sicherung und zum Ausbau der Versorgung der Kunden wurden im Jahre 2022 Investitionen in Höhe von 8.320 TEUR (Vorjahr 7.850 TEUR) getätigt. Die Finanzierung erfolgte durch Zuschüsse, Eigenmittel und Darlehen.



### 5.2.3 Lage

#### a) Vermögenslage

Der Anteil des Anlagevermögens ist bei einer auf 80.137 TEUR gestiegenen Bilanzsumme von 90,00 % auf 91,96 % gestiegen.

Die im Bau befindlichen Anlagen setzten sich wie folgt zusammen:

	<b>31.12.2022</b>
	<b>TEUR</b>
Neubau Druckerhöhungsanlage Wieseck, Ltg. 2.6	1.010
Neubohrung Förderbrunnen 23, Wasserwerk Stadtallendorf	860
Erneuerung Fernmeldekabel HB Bauerbach bis WWW	859
Ortsnetzerweiterungen, Umverlegungen und übrige Investitionen	2.944
	<b>5.673</b>

Im Jahr 2023 sind Investitionen von insgesamt 15,990 Mio. Euro geplant.

#### Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen:

Die Eigenkapitalquote ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 31,61 % auf 33,50 % gestiegen.

Eigenkapital	Stand 1.1.2022 EUR	Zugang EUR	Entnahme EUR	Stand 31.12.2022 EUR
Stammkapital	18.000.000,00	0,00	0,00	18.000.000,00
Allgemeine Rücklage	6.050.243,56	0,00	0,00	6.050.243,56
Bilanzergebnis	845.441,69	1.952.677,70	0,00	2.798.119,39
	<b>24.895.685,25</b>	<b>1.952.677,70</b>	<b>0,00</b>	<b>26.848.362,95</b>

Rückstellungen	Stand 1.1.2022 EUR	Zugang EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2022 EUR
Pensionsrückstellungen	37.955,00	0,00	6.262,58	31.692,42	0,00
Steuerrückstellungen	0,00	188.600,00	0,00	0,00	188.600,00
Sonstige Rückstellungen	935.342,65	1.411.294,65	755.164,15	6.035,00	1.585.438,15
	<b>973.297,65</b>	<b>1.599.894,65</b>	<b>761.426,73</b>	<b>37.727,42</b>	<b>1.774.038,15</b>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Prüfungskosten, Resturlaubsansprüche und Überstunden, Altersteilzeit, Archivierungskosten, Porto-, Druck- und Veröffentlichungskosten, Kosten für Jahresabschlussarbeiten, Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltungsarbeiten, die innerhalb von 3 Monaten nachgeholt wurden sowie Kosten für den Rückbau der stillgelegten Brunnen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind mit den zulässigen versicherungsmathematischen Werten ermittelt.

## b) Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 bestand ein dauerhafter Betriebsmittelkreditrahmen über 2,5 Mio. Euro.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 0,755 Mio. Euro (31.12.2021: 2.148 Mio. Euro).

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel des ZMW gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, welche die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee DRSC erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht:

		2022 TEUR		2021 TEUR
Jahresergebnis (Verlust ./ Gewinn +)	+	1.953	+	479
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		4.434		4.385
Zahlungsunwirksame Auflösungen von Zuschüssen	./	35	./	89
Zunahme (+)/Abnahme (./) der Rückstellungen	./	801	./	402
Gewinn (./)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+	118	./	41
Zunahme (./)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und anderer Posten des Umlaufvermögens (z. B. aktive RAP)	+	42	./	172
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (z. B. passive RAP)	./	1.428		330
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (./)		551		597
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (a)</b>		<b>6.436</b>		<b>5.087</b>
Einzahlungen (+) aus Verkäufen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		162		55
Auszahlungen (./) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	./	8.290	./	7.729
Auszahlungen (./) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	./	30	./	121
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (b)</b>		<b>./ 8.158</b>		<b>./ 7.795</b>
Einzahlungen von Zuschüssen		803		1.529
Tilgung (./)/Aufnahme (+) von längerfristigen Krediten (Saldo)		77		2.097
Gezahlte Zinsen (./)	./	551	./	597
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (c)</b>		<b>329</b>		<b>3.029</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel (Summe a-c)</b>		<b>./ 1.393</b>		<b>321</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		2.148		1.827
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		<b>755</b>		<b>2.148</b>

(positive Beträge = Mittelzufluss, negative Beträge = Mittelabfluss)

### c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderungen TEUR	
Erlöse aus Wasserabgabe	24.195	21.662	+	2.533
Sonstige Lieferungen und Leistungen	2.707	3.025	./.	318
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	35	89	./.	54
	<b>26.937</b>	<b>24.776</b>	<b>+</b>	<b>2.161</b>

Die höheren Erlöse aus der Wasserabgabe (+ 2.533 TEUR) resultieren vor allem aus den Preisanpassungen letzter Jahre in dem Weiterverteiler- und Sonderkundenbereich.

Die Veränderungen der Erlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen sind auf gegenläufige Entwicklung der Erlöse aus der Planung und Bauleitung für Dritte und betreute Verbände (+ 3 TEUR), aus der Betriebsführung der Verbände (./. 279 TEUR) sowie aus den Leistungen für Dritte (./. 42 TEUR) zurückzuführen.

Die Erträge und Durchschnittserlöse aus der Wasserabgabe nach Kundengruppen betragen:

	2022		2021		spezifische Veränderungen	
	TEUR	Ct/m <sup>3</sup>	TEUR	Ct/m <sup>3</sup>	Ct/m <sup>3</sup>	%
Weiterverteiler	11.686	97,38	9.671	79,28	+18,10	+22,83
Sondervertragskunden	2.697	51,37	2.224	41,31	+10,06	+24,359
Endverbraucher	9.812	238,70	9.767	238,68	+ 0,02	+ 0,011
	<b>24.195</b>	<b>113,26</b>	<b>21.662</b>	<b>99,95</b>	<b>+ 13,32</b>	<b>+ 13,33</b>

Die **Mengenabgaben** entwickelten sich wie folgt:

	2022		2021		Veränderungen	
	Tm <sup>3</sup>	%	Tm <sup>3</sup>	%	Tm <sup>3</sup>	%
Weiterverteiler	12.001	56,18	12.197	56,28	- 196	- 1,61
Sondervertragskunden	5.250	24,58	5.385	24,84	- 135	- 2,51
Endverbraucher	4.111	19,24	4.092	18,88	+ 19	+ 0,46
	<b>21.362</b>	<b>100,00</b>	<b>21.674</b>	<b>100,00</b>	<b>- 312</b>	<b>- 1,44</b>

Die Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal förderten zusammen 22,033 Mio. m<sup>3</sup> Wasser (im Vj. 22,416 Mio. m<sup>3</sup>), die übrigen Gewinnungsanlagen 0,341 Mio. m<sup>3</sup> (im Vj. 0,353 Mio. m<sup>3</sup>). Die rechnerischen Wasserverluste und der nicht abgerechnete Verbrauch (u. a. Spülmengen) betragen 1,013 Mio. m<sup>3</sup> oder 4,53 % (im Vj 1,095 Mio. m<sup>3</sup> oder 4,81 %). Die genehmigte Förderkapazität für die Wasserwerke Stadtallendorf und Wohratal liegt zurzeit bei rd. 23,7 Mio. m<sup>3</sup> (Wasserwerk Stadtallendorf 14,2 Mio. m<sup>3</sup> und Wasserwerk Wohratal 9,5 Mio. m<sup>3</sup>).

Der **Personalaufwand** setzte sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Vergütungen	8.639	8.191
Veränderung Altersteilzeit	+ 63	+ 66
Veränderung für noch ausstehenden Urlaub und Überstunden	./ 34	./ 3
Veränderung der internen Jahresabschlusskosten und BP	./ 3	./ 1
Veränderung der Jubiläumsrückstellung und Höhergruppierungen	./ 8	./ 1
Sachzuwendungen	+ 1	0
Löhne und Gehälter	<b>8.554</b>	<b>8.252</b>
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	1.710	1.647
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	95	95
Beiträge zur ZVK	722	688
Beiträge zur Beamtenversorgungskasse	36	53
Veränderung der Pensionsrückstellung	0	7
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<b>2.563</b>	<b>2.490</b>
Personalaufwand insgesamt	<b>11.117</b>	<b>10.742</b>

Mehraufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Neueinstellungen sowie tarifbedingte Erhöhungen.

Der **Personalstand** hat sich wie folgt entwickelt (bezogen auf Ganztagsstellen):

	31.12.2021 Anzahl	Zugänge Anzahl	Abgänge Anzahl	31.12.2022 Anzahl
<b>Planstellen</b>	150,59 *	2,00	0,00	152,59*
<b>Mitarbeiter/innen</b>	150,66	7,50	7,14	151,02
Mitarbeiter/innen in der Freistellungsphase der Altersteilzeit	6,00	0,00	5,00	1,00
Auszubildende	2,00	0,00	0,00	2,00

\* In der Übersicht sind 3 Stellen mit Befristung enthalten.

#### d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden die monatliche Wasserfördermenge, Budgetauswertungen und Buchungsstände herangezogen.

---

## 5.3 Nachhaltigkeitsbericht

Dieser Nachhaltigkeitsbericht soll einen Überblick über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Zweckverbands Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) geben. Als ein für die Wasserversorgung zuständiger Verband haben wir eine besondere Verantwortung für den Schutz des Grundwassers. Wir möchten unsere Nachhaltigkeitsleistungen dokumentieren und öffentlich machen, um uns zu verbessern und unsere Stakeholder über unsere Aktivitäten zu informieren. Der Bericht ist zum ersten Mal Bestandteil des Lageberichts und keine Pflichtangabe. Er entspricht nicht in vollem Umfang einem Nachhaltigkeitsbericht nach der EU-Taxonomie.

### 5.3.1 Nachhaltigkeitsstrategie

Der ZMW ist bestrebt, Nachhaltigkeit in allen Bereichen seiner Tätigkeit zu integrieren. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst folgende Schwerpunkte:

- **Energieeffizienz und -management:** Der ZMW hat seit dem Jahr 2013 (erste Zertifizierung 2015) ein eigenes Energiemanagementsystem. Die darin identifizierten Maßnahmen werden gemäß der dort getroffenen Priorisierung nach und nach umgesetzt, um den Strom- und Energieverbrauch in den Büros und bei betrieblichen Prozessen zu reduzieren. Die Mitarbeiter des ZMW werden regelmäßig zu einem energieeffizienten Verhalten angehalten.
- **Naturschutz und Artenvielfalt:** Als ein für die Trinkwasserversorgung zuständiger Zweckverband haben wir ein hohes Eigeninteresse am Schutz des Grundwassers und der Erhaltung der Artenvielfalt in den Gewässern. Wir achten auf eine nachhaltige Grundwassergewinnung und versuchen, die Wasserverluste gering zu halten.
- **Nachhaltige Beschaffung:** Der ZMW hat seine Vergabeordnung so angelegt, dass den Grundsätzen der Gleichbehandlung, des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit Rechnung getragen wird. Daraus ergibt sich das Ziel einer nachhaltigen Beschaffung, indem z. B. Umweltschutzkriterien in Vergabeverfahren berücksichtigt werden dürfen. Durch in

Richtlinien festgelegte Arbeitsprozesse und die strikte Einhaltung der Vergabeordnung sowie ein durchgehendes 4-Augen Prinzip existiert eine wirksame Korruptionsprävention.

- **Mitarbeiterengagement:** Der ZMW beschäftigt über 160 Mitarbeiter. Wir motivieren und informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und beteiligen sie aktiv an unseren Bemühungen. Wir bieten Schulungen und Informationsveranstaltungen an und fördern das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag. Durch die Ermöglichung von Telearbeit und mobilem Arbeiten werden der Familienfreundlichkeit und Work-Life-Balance Rechnung getragen. Die Anbindung an den TV-V gewährleistet eine angemessene Vergütung. Den Arbeitnehmer- und Unfallschutz nehmen wir sehr ernst und führen regelmäßige Schulungen sowie ASA- Begehungen durch.
- **Kommunikation und Transparenz:** Wir kommunizieren unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten offen und transparent und informieren unsere Stakeholder über unsere Aktivitäten und Leistungen. Wir veröffentlichen zum ersten Mal diesen Nachhaltigkeitsbericht und es ist geplant, diesen in Zukunft fortzuführen.

### 5.3.2 Nachhaltigkeitsleistungen

In den letzten Jahren haben wir bereits zahlreiche Nachhaltigkeitsleistungen erbracht, darunter:

- Der ZMW verfügt über ein funktionierendes und zertifiziertes Energiemanagementsystem, welches alle genutzten Energieträger (Strom, Erdgas, Diesel, Benzin, Heizöl) mit einbezieht. In dessen Rahmen wurden alle Energieverbräuche kritisch durchleuchtet, weitere Messstellen geschaffen und Maßnahmen eingeleitet. Aktuell haben wir mit einer Energiekennzahl (EnPi – energy performance indicator) von kWhStrom / m<sup>3</sup> Rohwasser gefördert von 0,916 (die Vergleichszahl des Jahres 2017 lag bei 0,923) eine Reduzierung des Stromverbrauchs erreicht. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der Auflagen des Gesundheitsamts zusätzlicher

---

Strombedarf durch die installierten UV-Anlagen entstanden ist, dazu kommt, dass die Pumpen teilweise durch höhere Auslastung (höheres Fördervolumen) in einem ungünstigen Effizienzbereich laufen.

- Die bisher umgesetzten Maßnahmen im Rahmen des Energiemanagementsystems bestehen z. T. aus vielen kleineren Projekten und erstrecken sich auf:
  - Den Einsatz von Technik mit hohem Effizienzstandard
  - Optimierung elektrischer Antriebe
  - Optimierung von Prozessabläufen / Auslastung der Anlagen
  - Nutzung regenerativer Energien
  - Optimierung der Beleuchtungsanlagen
  - Ressourcenoptimierung und Umweltschutz

Im Jahr 2022 wurde Folgendes umgesetzt:

- Optimierung des Brunnens WAB 23 im Wasserwerk Stadtallendorf
  - Hydraulische Berechnung des Rohrleitungsnetzes
  - Optimierung der Hallenbeleuchtung im Lager (Geschäftsstelle)
  - Erneuerung der U-Pumpen WWB02 Wasserwerk Wohratal
  - Einsatz von effizienter Pumpentechnik; Austesten eines Synchronmotors
  - Ortsnetz Oberwetz wurde an das Fernleitungsnetz angeschlossen, somit fällt ein Inselnetz mit eigener Aufbereitung weg
  - Berechnung bestehender Betriebsraugigkeit überörtlicher Leitungen
- Der Strom wird zu 100 % aus regenerativen Quellen bezogen. Dies wird durch die Ausschreibung von Strom aus erneuerbaren Energien erreicht. Seit dem Jahr 2013 (bezogen auf 2021) konnte der Elektrizitätsverbrauch der Geschäftsstelle des ZMW um 16 % gesenkt werden.
  - Energetische Sanierung der Geschäftsstelle des ZMW (Fenster, Türen, Heizung, Sanierung Dachdämmung). Der Erdgasverbrauch konnte so um ca. 41 % (Jahr 2021 zu 2013) reduziert werden.

- 32.537 kWh an Energie (2022) konnten aus der Energierückgewinnungsanlage HB Wettenberg erzielt werden.
- Der ZMW beteiligt sich über den Wasser- und Bodenverband Marburger Land an der grundwasserschutzorientierten landwirtschaftlichen Beratung.
- Die Wasserverluste ab Rohwasserförderung konnten mit 4,53 % sehr gering gehalten werden.

### 5.3.3 Ziele und Herausforderungen

- Der Hauptenergieverbrauch geschieht in den Wasserwerken Stadtallendorf und Wohratal (ca. 86 % des Strombedarfs 2022). Durch effizientere Pumpen- und Laststeuerung versuchen wir, diesen Energiebedarf zu reduzieren und damit auch eine Verringerung der EnPi zu erreichen.
- Wir eruieren die Nutzung der Restwärme der Pumpwerke als Heizwärme.
- Es ist geplant die Fahrzeugflotte, soweit möglich, auf E-Fahrzeuge umzustellen und eine entsprechende Ladeinfrastruktur zu schaffen.
- Die zur Verfügung stehenden geeigneten Flächen sollen mit Photovoltaikmodulen bestückt werden.

### 5.4 Ausblick

Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 sind unter anderem folgende Maßnahmen vorgesehen, die zu einer nachhaltigeren Umsetzung der Aufgaben des ZMW beitragen und sich entweder in der Planung oder Umsetzung befinden:

- Optimierung des Wasserwerks Stadtallendorf (u. a. Neubau des Maschinenhauses mit moderner und hydraulisch optimierter Pumpentechnik.)
- Ersatz der Druckerhöhungsanlage Wieseck
- Optimierung der Außenbeleuchtung (LED-Technik) in den Wasserwerken Wohratal und Stadtallendorf
- Optimierung des Brunnens WAB 29 im Wasserwerk Stadtallendorf

- Optimierung des Brunnen WWB 9 im Wasserwerk Wohratal
- Planungen zu PV-Anlagen

## 5.5 Prognosebericht

In den ersten neun Monaten des Wirtschaftsjahres 2023 liegt die Wasserförderung rd. 4,04 % (ca. 0,874 Mio. m<sup>3</sup>) unter der vergleichbaren Vorjahresmenge.

Das geplante Investitionsvolumen lt. Wirtschaftsplan 2023 beläuft sich auf 15,99 Mio. Euro. Zu dessen Finanzierung wurde eine Darlehensaufnahme in Höhe von 12,6 Mio. Euro geplant. Darüber hinaus können Verpflichtungsermächtigungen i. H. v. 19,425 Mio. Euro eingegangen werden. Aufgrund von Personalausfällen, Liefer-schwierigkeiten und Problemen bei der Erlangung von Leitungsrechten werden nicht alle geplanten Investitionen im Jahr 2023 durchgeführt werden können. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor.

Die Sanierung des in die Jahre gekommenen, rd. 1.600 km langen Rohrnetzes muss über immer geringer werdende Abschreibungen finanziert werden. Es bedarf wegen des schwindenden Abnutzungsvorrates kontinuierlicher Erneuerung und der Bereitstellung des Fachpersonals.

Insbesondere für Ingenieure, Techniker und die Vermessung ist der Fachkräftemarkt aktuell schwierig. Langfristig besteht beim ZMW ein Problem einer sinkenden Eigenkapitalquote. Der Eigenkapitalverzehr entsteht dadurch, dass der satzungsgemäße Gewinnerzielungsverzicht Selbstfinanzierungen maximal bis zu den Abschreibungen zulässt, also inflationsbedingte und investitionsbedingte Ausweitungen des Anlagevermögens über akkumuliertes Eigenkapital nicht möglich sind. Dementsprechend setzt ein Fremdfinanzierungsmechanismus ein, der künftig, insbesondere bei einem steigenden Zinsniveau, kosten- und preistreibend sein kann.

In der Umsetzung befinden sich unter anderem folgende Projekte:

- Div. Ortsnetz- und Fernleitungserneuerungen, z. B. Fernleitung 1.1 bei Hassenhausen, Fernleitung 1.2 beim Festplatz Naunheim, Ortsnetzleitungen in der Kehlenbacher Str. in Gladenbach und der Ortsdurchfahrt Lohradamm.
- Neubohrungen diverser Brunnen im Wasserwerk Stadtallendorf und in dem Wasserwerk Wohratal bei Kirchhain im Rahmen des Projekts zum Schutz der Produktionsanlagen vor Starkregenereignissen und vor Verkeimungen sowie Havarien.
- Umsetzung des KRITIS Standards.
- Erstellung des Organisationshandbuches und Aktualisierung/Ergänzung bestehender Richtlinien.
- Neubau von Hochbehältern.
- Einführung eines technischen Risikomanagementsystems (zentraler Bestandteil der Neufassung der Trinkwasserverordnung).
- Neubau der Druckerhöhungsanlage Leitung 2.6 Wieseck, welcher voraussichtlich bis Ende 2023 abgeschlossen sein wird.
- Planung und Ausschreibung des Pumpwerks im Wasserwerk Stadtallendorf. Das Gesamtvolumen wird hierfür voraussichtlich zwischen 7 und 9 Mio. Euro bis zum Jahr 2026 betragen.

## 5.6 Chancen- und Risikobericht

Mit Hilfe des Risikofrüherkennungssystems hat die Geschäftsführung die wesentlichen Risiken und Frühwarnsignale identifiziert und Maßnahmen zur Risikoabwehr ergriffen. Eine umfassende Dokumentation der Risiken, Frühwarnsignale und Gegenmaßnahmen sowie die innerbetriebliche Organisation des Risikofrüherkennungssystems einschließlich des Berichtswesens wird halbjährlich dem Vorstand als Risikobericht vorgelegt und die Verbandsversammlung bei wesentlichen Änderungen informiert.

Dabei wurden Risiken festgestellt, die die Wasserabgabe sowie das hohe und steigende

---

Preisniveau im Bausektor und Energiesektor betreffen. In den Anlagenuntergruppen „Leitungsnetz und Grundstücksanschlüsse“ sowie „Speicheranlagen“ und „Wassergewinnungsanlagen“ wird sich die Risikobeurteilung verschärfen, da die Anlagenreinvestitionsdauer deutlich zu lang ist. Die hierzu gebildete TASK-FORCE hat die Prioritätenfolge der Sanierungsnotwendigkeiten für eine mehrjährige Umsetzung identifiziert und festgelegt, die Umsetzungsgeschwindigkeit muss noch gesteigert werden.

Trotz der seit dem Jahr 2021 wieder leicht rückläufigen Wasserabgabe muss u. a. aufgrund der Klimaveränderungen und zukünftiger Trockenjahre tendenziell mit einer Erhöhung des Wasserbedarfs gerechnet werden. Hierdurch besteht für den Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke trotz der im Wasserrechtsbescheid für das Wasserwerk Stadtallendorf (WWA) erhaltenen zusätzlichen Fördermenge die Gefahr, zeitweise den Liefererwartungen nicht gänzlich nachkommen zu können. Dieses Risiko wird durch die Klage gegen das Land Hessen mit dem Ziel der Reduzierung der Wasserentnahmerechte des ZMW für das WWA verschärft.

Auswirkungen aufgrund des Ukraine Krieges ergeben sich hinsichtlich der Auswirkungen auf das Preisniveau einiger Güter. Der ZMW war und ist durch die Gaspreissteigerungen und die durch den Konflikt verursachten Güterknappheiten betroffen. Im Rahmen der Stromausschreibung hat sich z. B. gezeigt, dass der ZMW ab dem Jahr 2024 mit deutlich höheren Stromkosten rechnen muss.

Risiken durch die unbefristete Vorhaltung von Personal durch den ZMW in der Sparte Betriebsführungen für Verbände konnte durch längere Vertragslaufzeiten der Betriebsführungen und angepasste Kündigungsfristen bei mehreren Verbänden ab dem Jahr 2023 deutlich reduziert werden.

Bedingt durch die Betriebsgröße sind eine Vielzahl von Funktionen nur mit einem/einer Mitarbeiter/in besetzt, so dass ungeplanter Personalabgang oder längerer krankheitsbedingter Ausfall dazu führt, dass die betroffene notwendige Funktion nicht oder nicht vollständig und zeitnah erfüllt werden kann. Dies beeinträchtigt

die erforderlichen Betriebsabläufe. Der Fachkräftemangel verschärft die Situation, da selbst planbare altersbedingte Abgänge nicht immer zeitnah und fachlich adäquat besetzt werden können. Der Ausbildung, dualen Studiengängen und der Weiterbildung kommt daher eine erhöhte Bedeutung zu.

Das integrierte System Schleppen wurde um Auswertungsmöglichkeiten durch das BI-Programm Kosy erweitert. Die weitere Digitalisierung soll zur Verbesserung der Prozesse, der Kundenfreundlichkeit, der Effizienz und zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben beitragen. Die Implementierung entsprechender Programme und Module muss jedoch weitgehend mit dem vorhandenen Personalstamm bewerkstelligt werden, was zu Rückständen im Tagesgeschäft führen kann.

Die zunehmende elektronische Kommunikation, Sachbearbeitung und Archivierung unter Verzicht auf Papierdokumente – im Rahmen der rechtlichen Vorgaben – verändern die Risikoprofile in diesen Bereichen. Die Bedrohungslage im Bereich Cyberangriffe ist nicht zuletzt durch die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine weiter angestiegen. Durch erhöhten Personaleinsatz und technischen Schutzmaßnahmen wird auf diese Bedrohungslage reagiert. Als KRITIS-Unternehmen muss der ZMW die strengen BSI-Vorgaben umsetzen.

Angesichts hoher Impfquoten und abnehmender Gefährdung durch Covid-19 für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland sind keine gravierenden Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb zu erwarten. Die Pandemie ist zwischenzeitlich in eine endemische Lage übergegangen.

Der Neubau der BAB A49 zwischen der Anschlussstelle Schwalmstadt und dem Ohmtal-Dreieck (A5/A49) ist ohne Zwischenfälle für die Wasserversorgung deutlich vorangeschritten. Dennoch verbleiben in der weiteren Bau- und späteren Betriebsphase Risiken für die Trinkwasserförderung des ZMW. Über das gemäß Planfeststellungsbeschluss vorgegebene Grundwassermonitoring erfolgt weiterhin eine Überwachung hinsichtlich potentieller Einträge in den Untergrund.



---

Der ZMW investiert weiterhin Zeit und Geld in die fachliche Begleitung der am Bau beteiligten Firmen und Behörden, um den Schutz des Grundwassers sicherzustellen.

## **5.7 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Verband bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Komplexe Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt. Die Liquidität wird durch eine kontinuierliche Überwachung der Zahlungsflüsse und Steuerung der Darlehensaufnahmen sichergestellt. Das Asset-Liability-Management (ALM) ist in die zentralen Steuerungsprozesse des Unternehmens und des Risikomanagements eingebunden. Es dient der Überwachung der Erfüllbarkeit der lang- und kurzfristigen Verpflichtungen. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Es erfolgt eine regelmäßige Betrachtung des Darlehensportfolios zur besseren Steuerung des Zinsaufwandes. Dieser liegt bei derzeit 1,24 % (Vorjahr 1,16 %). Das Darlehensportfolio umfasst zum 01.06.2023 ein Darlehensvolumen von 47.224.458 Euro (30.06.22: 46.976.376 Euro). Aufgrund des sprunghaft gestiegenen Zinsniveaus sieht sich der ZMW der Wahrscheinlichkeit höherer zukünftiger Zinsaufwendungen bei Umschuldungen und Darlehensneuaufnahmen ausgesetzt. Bei einem Stand von über 47 Mio. Euro (Zeitpunkt 1.6.2023) wird dies zukünftig bei einem weiterhin erhöhten EZB Zinsniveau einen relevanten Ergebniseffekt haben.

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des ZMW wird kurzfristig derzeit – soweit erkennbar – nicht durch bestandsgefährdende Risiken beeinträchtigt.

---

## Teilerneuerung der Trinkwasserfernleitung 1.1 zwischen Hassenhausen und Sicherheitshausen

Erneuerung der Leitung DN 600 auf insgesamt ca. 2.700 m Länge, mit einem Investitionsvolumen von über 3 Mio. Euro. Die Maßnahme soll in 2023 abgeschlossen werden.



Bild 1: Vorbereitete Rohrleitungstrasse mit Rohrlager



Bild 2: Leitungsverlegung DN 600

## 6. Wasseranalysen

### 6.1 Umfassende Untersuchung der im Mai 2022 entnommenen Wasserproben nach der gültigen Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung – TrinkwV) durch die Staatlich anerkannte Untersuchungsstelle nach § 15 Abs. 4 TrinkwV der Umwelthygiene Marburg GmbH & Co. KG, Marburg

Parameter	Verfahren	Bestimmungs- grenze	Einheit	Grenz- /Richt- werte	Ergebnis (Reinwasser)	
					WW Stadt- allendorf	WW Wohratal
<b>Mikrobiologische Parameter (Anlage 1/3/4)</b>						
Koloniezahl (Betrübung 44 ± 4 h), (20 ± 2°C)	TrinkwV, § 15, Abs. 1c		KBE/1 ml	100	0	0
Koloniezahl (Betrübung 44 ± 4 h), (36 ± 1°C)	TrinkwV, § 15, Abs. 1c		KBE/1 ml	100	2	0
Escherichia coli (E. coli)	DIN EN ISO 9308-1 (2017)		KBE/100 ml	0	0	0
coliforme Bakterien	DIN EN ISO 9308-1 (2017)		KBE/100 ml	0	0	0
Enterokokken	DIN EN ISO 7899-2 (2000)		KBE/100 ml	0	0	0
<b>Chemische Parameter (Anlage 2 Teil 1)</b>						
Benzol	DIN 38407-F9-1	0,0005	mg/l	0,001	< 0,0005	< 0,0005
Bor	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,05	mg/l	1	< 0,05	< 0,05
Bromat	DIN ISO 15061 (D 34) 2001-12	0,005	mg/l	0,01	< 0,005	< 0,005
Chrom	DIN EN ISO 1233 (1996)	0,005	mg/l	0,05	< 0,005	< 0,005
Cyanid	DIN 38405-D13 (2013)	0,01	mg/l	0,05	< 0,01	< 0,01
Fluorid	DIN ISO 10304	0,05	mg/l	1,5	0,09	0,10
Nitrat	DIN ISO 10304	0,5	mg/l	50	10,2	15,5
Quecksilber	DIN EN 12338 (1998)	0,0002	mg/l	0,001	< 0,0002	< 0,0002
Selen	DIN 38405-D23 (1994)	0,001	mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001
Uran	DIN EN ISO 17294-2	0,0001	mg/l	0,01	0,00026	< 0,00039
<b>Chemische Parameter (Anlage 2 Teil 2)</b>						
Antimon	DIN 38405-D32 (2000)	0,001	mg/l	0,005	< 0,001	< 0,001
Arsen	DIN EN ISO 11969 (1996)	0,001	mg/l	0,01	< 0,001	< 0,001
Benzo[a]pyren	DIN EN ISO 17993-F18	0,000005	mg/l	0,00001	< 0,000005	< 0,000005
Blei	DIN 38406-E6 (1998)	0,002	mg/l	0,01	< 0,002	< 0,002
Cadmium	DIN EN ISO 5961 (1995)	0,0002	mg/l	0,003	< 0,0002	< 0,0002
Kupfer	DIN 38406-E7 (1991)	0,005	mg/l	2	< 0,005	< 0,005
Nickel	DIN 38406-E11 (1991)	0,002	mg/l	0,02	< 0,002	< 0,002
Nitrit	DIN ISO 15923-1 (2014)	0,02	mg/l	0,5	< 0,02	< 0,02
Summe Nitrat / 50 + Nitrit / 3	Berechnung	0,0127	mg/l	1	0,20	0,31
Benzo[b]fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Benzo[k]fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Benzo[ghi]perylen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Fluoranthen	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Indeno[1,2,3-cd]Pyren	DIN EN ISO 17993-(2004)	0,000005	mg/l		< 0,000005	< 0,000005
Summe polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe	DIN EN ISO 17993-(2004)		mg/l	0,0001	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar

Parameter	Verfahren	Bestimmungs-grenze	Einheit	Grenz-/Richt-werte	Ergebnis (Reinwasser)	
					WW Stadt-allendorf	WW Wohratal
<b>Chemische Parameter - Indikatorparameter (Anlage 3 Teil 1 und Anlage 4 - Gruppe A)</b>						
Aluminium	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,01	mg/l	0,2	< 0,01	< 0,01
Ammonium	DIN ISO 15923-1 (2014)	0,05	mg/l	0,5	< 0,05	< 0,05
Chlorid	DIN ISO 10304	2,5	mg/l	250	12,0	15,3
Eisen	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,02	mg/l	0,2	< 0,02	< 0,02
Färbung	DIN EN ISO 7887 (2011)	0,1	m-l	0,5	< 0,10	< 0,10
Geruch qualitativ	DIN EN 1622 (2006) - Anhang C			kein ungewöhnlicher Geruch	kein ungewöhnlicher Geruch	kein ungewöhnlicher Geruch
Geschmack qualitativ	DIN EN 1622 (2006) - Anhang C			kein ungewöhnlicher Geschmack	kein ungewöhnlicher Geschmack	kein ungewöhnlicher Geschmack
Leitfähigkeit bei 25 °C	DIN EN 27 888 (1993)	2	µS/cm	2790	268	330
Mangan	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,01	mg/l	0,05	< 0,01	< 0,01
Natrium	DIN EN ISO 14911	2,5	mg/l	200	8,7	7,5
TOC (totaler organischer Kohlenstoff)	DIN EN 1484 (2019)	0,05	mg/l	ohne anorm. Veränderung	0,25	0,34
Sulfat	DIN ISO 10304-1 (2009)	5	mg/l	250	12,9	24,7
ortho-Phosphate	DIN ISO 15923-1 (2014)	0,05	mg/l		0,07	0,31
Trübung	DIN EN ISO 7027 (2000)	0,05	NTU	1	0,09	0,07
Säurekapazität bis pH 4,3	DIN 38409-H-7	0,05	mmol/l		1,85	2,02
Hydrogencarbonat	DIN 38409-H-7	3	mg/l		113	123
pH-Wert	EN ISO 10523 (2012)			6,5 - 9,5	7,86	7,89
pH-Wert nach Calcitsättigung	DIN 38404-10 (2012)				8,03	7,92
Calcitlösekapazität	DIN 38404-10 (2012)		mg/l	5	2,5	0,5
Calcitbefundung	DIN 38404-10 (2012)				lösend	lösend
Titrationstemperatur	DIN 38404-10 (2012)		°C		25,0	25,0
Basekapazität bis pH = 8,2 (p-Wert)	DIN 38404-10 (2012)		mmol/l		0,055	0,047
Wassertemperatur	DIN 38404-4 (1976)	0,1	°C		11,0	11,2
gelöstes Kohlendioxid (freie Kohlensäure)	DIN 38404-10 (2012)	0,05	mg/l		2,87	2,88
überschüssige Kohlensäure	DIN 38404-10 (2012)		mg/l		1,01	0,20
zugehörige Kohlensäure	DIN 38404-10 (2012)	0,05	mg/l		1,86	2,69
Calcium	DIN EN ISO 14911	2	mg/l		33	43
Magnesium	DIN EN ISO 14911	2	mg/l		6	10
Kalium	DIN EN ISO 14911	0,5	mg/l		2,14	2,64
Gesamthärte °dH	DIN 38409-H-6		°dH		6,09	8,24
Karbonathärte	DIN 38409-H-6		°dH		5,18	5,66
Nichtcarbonathärte	DIN 38409-H-6		°dH		0,9	2,6
Gesamthärte	DIN 38409-H-6		mmol/l		1,09	1,47
Härtebereich gemäß WRMG 2007	DIN 38409-H-6				weich	weich
Summe Kationenäquivalente	DIN 38402-62 (12/2014)		mmol/l		2,6030	3,3350
Summe Anionenäquivalente	DIN 38402-62 (12/2014)		mmol/l		2,5870	3,1870
Ladungsbilanz relativ	DIN 38402-62 (12/2014)		%		0,60	4,54

Parameter	Verfahren	Bestimmungs- grenze	Einheit	Grenz- /Richt- werte	Ergebnis (Reinwasser)	
					WW Stadt- allendorf	WW Wohratal
<b>Zusätzliche Parameter nach DIN 12502 (alt DIN 50930)</b>						
Silicium Si	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,1	mg/l		6,8,	6,8
Silikat SiO <sub>4</sub> -	DIN EN ISO 11885 (2009)	0,3	mg/l		22,3	22,3
Sauerstoff	DIN EN ISO 5814 (2013)	0,1	mg/l		10,2	10,8

### Beurteilung der Proben:

Die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung wurden bezogen auf die (mikrobiologisch) auswertbaren Parameter eingehalten. Die untersuchten Wasserproben entsprechen – bezogen auf die untersuchten chemischen Parameter – den Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

**6.2 Wasseranalyse nach Anlage 2 des 4. Änderungsbescheides des Regierungspräsidiums Gießen vom 8.6.2005 für die Bewilligung der Wasserentnahme des Wasserwerkes Stadtallendorf – Untersuchung durch die staatlich anerkannte Untersuchungsstelle der Umwelthygiene Marburg GmbH & Co. KG, Marburg, vom Mai 2022**

	Nachweisgrenze	ermittelter Wert auf Nitroverbindungen im Reinwasser WW Stadtallendorf
	µg/l	µg/l
2-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
3-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
4-Mononitrotoluol	< 0,005	n.n.
2,3-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,5-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
3,4-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
3,5-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4,6-Trinitrotoluol	< 0,010	n.n.
Mononitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,2-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,3-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,4-Dinitrobenzol	< 0,010	n.n.
1,3,5-Trinitrobenzol	< 0,010	n.n.
2-Amino-6-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
4-Amino-6-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
2-Amino-4-Nitrotoluol	< 0,020	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,6-Diamino-4-Nitrotoluol	< 0,010	n.n.
2,4-Diamino-6-Nitrotoluol	< 0,010	n.n.
Hexogen	< 0,010	n.n.
Hexyl	< 0,020	n.n.
3-Nitrotoluolsulfonsäure	< 0,050	n.n.
2,4-DNT-Sulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
2,4-DNT-Sulfonsäure-5	< 0,050	n.n.
2,6-DNT-Sulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
4-Amino-2-Nitrotoluolsulfonsäure-3	< 0,050	n.n.
2-Amino-4-Nitrotoluolsulfonsäure-5	< 0,050	n.n.
2,4,6-Trinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
4-Amino-2,6 Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2,4-Dinitrobenzoesäure	< 0,050	n.n.
2-Amino-4,6-Dinitrobenzylalkohol	< 0,050	n.n.
4-Amino-2,6-Dinitrobenzylalkohol	< 0,050	n.n.

n.n. = nicht nachweisbar

## 7. Tätigkeiten der betriebsgeführten Verbände



Ansicht Kläranlage Kirchhain

### Abwasserverband Stadtallendorf-Kirchhain

#### Aus dem AAK-Wirtschaftsplan 2022:

Aufwendungen	5.570.000 Euro
Investitionen	2.427.000 Euro

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung zur Erweiterung der Kläranlage Kirchhain
- Bauausführung neue Trafostation und MSHV als erster Teil der Erweiterung der KA Kirchhain (Beginn)
- Ausführungsplanung für dritten Faulturm und neue Gasbehälter
- Betriebliche Optimierungen
- Kanalsanierung an den Sammlern im Bereich Kirchhain

#### Ausblick auf 2023

- Konzept für die Kläranlage Hatzbachtal
- Weitere Betriebsoptimierungen
- Bauausführung neue Trafostation und MSHV, Bau des Gebäudes abgeschlossen
- Planung für drittes BHKW bis zur Ausschreibung
- Kanal-Sanierungskonzept nach Inspektion
- Wiederinbetriebnahme stillgelegte Haltung, Sanierung und Neubau Verbindung Sammler in Stadtallendorf

### Abwasserverband Mittlere Salzböde

#### Aus dem AMS-Wirtschaftsplan 2022:

Aufwendungen	2.522.000 Euro
Investitionen	724.000 Euro

#### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Genehmigungsverfahren für das Dämpfungsbecken am RÜB B 5 in Gladenbach
- Erneuerung der Faulturmumwälzung
- Planung der Strömungsleitbleche für die Nachklärbecken KA Etzelmühle
- Grundlegende Prüfung der Leistungsfähigkeit der KA Etzelmühle

#### Ausblick auf 2023

- Weitere Varianten für das Dämpfungsbecken am RÜB B 5 in Gladenbach
- Lieferung und Montage der Strömungsleitbleche für die Nachklärbecken der
- KA Etzelmühle
- KA Etzelmühle, Neubau Messcontainer für den Ablauf der Nachklärbecken
- Entwurfsplanung Anschluss der Kläranlagen Rachels- und Römershausen an die KA Etzelmühle
- Planung der Leistungssteigerung der KA Etzelmühle
- Betriebliche Optimierungen
- Planung von Tauchwänden und erweiterten Ausläufen an verschiedenen Sonderbauwerken



Ansicht Kläranlage Etzelmühle in Lohra-Damm



Regenüberlaufbecken Buseck-Beuern

## Abwasserverband Wiesecktal

### Aus dem AVW-Wirtschaftsplan 2022:

Aufwendungen	2.126.000 Euro
Investitionen	1.813.000 Euro

### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Vervollständigung der Dokumentation
- Betrieb und Unterhaltung der Verbands-sammler und Bauwerke
- Konzepterstellung für Rechenanlagen für die RÜBs B 46 und B 48

### Ausblick auf 2023

- Diverse kleinere Sanierungsmaßnahmen an Sonderbauwerken
- Installation von Messtechnik an allen zentralen Becken
- Bearbeitung der Mängel aus Betriebsprüfung



Blick in das RRB Alten Buseck

## Eigenbetrieb Wasserwerke Pohlheim

### Aus dem EWP-Wirtschaftsplan 2022:

Aufwendungen	2.883.000 Euro
Investitionen	2.765.000 Euro

### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Fertigstellung RRB Pohlheim-Fortweg
- Planungen zu diversen Baugebieterschließungen
- Vorplanungen zur grundhaften Erneuerung diverser Straßen
- Austausch von Haltungen im Bereich Herderstraße, Watzenborn

### Ausblick auf 2023

- Planung zur Erschließung von Baugebieten in Watzenborn-Steinberg, Garbenteich und Hausen
- Planung für Sanierungskonzept Dorf-Güll
- Planungen für Sanierungen Bahnhofstraße, Untergasse und Am Jagdstock
- Maßnahmen zur Strukturverbesserung von Gewässern an den RÜB-Einleitstellen
- Umverlegung/Erschließungsmaßnahme BG „Am Furt/Schönbornswiesen“
- Inspektionen Ortsnetz Holzheim
- Planung Erneuerung Langstraße, Holzheim
- Planung Kanalneubau Alter Weg, Garbenteich
- Planung Kanalneubau Am Hesselberg, Watzenborn



Regenüberlaufbecken Pohlheim, Dorf-Güll





Hochwasserrückhaltebecken Weidenhausen

## Gewässerverband Salzbödetal

### Aus dem GVS-Wirtschaftsplan 2022:

Aufwendungen	398.600 Euro
Investitionen	80.000 Euro

### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen

### Ausblick auf 2023

- Vorbereitung Probestau HRB Lohra-Damm
- Ertüchtigung von Amphibientümpel im Bereich Lohra



Ausgleichsfläche des HRB Lohra-Damm

## Wasserverband Lahn-Ohm

### Aus dem WLO-Wirtschaftsplan 2022:

Aufwendungen	948.800 Euro
Investitionen	355.000 Euro

### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Vitalisierung der Lahn durch das Abschälen von Kiesbänken im Bereich Argenstein und Cölbe
- Ausschreibung Ertüchtigung des HRB Kirchhain aus der vertieften Sicherheitsprüfung

### Ausblick auf 2023

- Planung zur Ertüchtigung des HRB Kirchhain aus der vertieften Sicherheitsprüfung
- Erneuerung von Geräten und Anlagentechnik
- Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen
- Gewässerunterhaltung



Ohmwehr bei Kirchhain



RÜB B71a, Leihgestern

## Wasserverband Kleebach

### Aus dem WVK-Wirtschaftsplan 2022:

Aufwendungen	4.260.000 Euro
Investitionen	5.898.000 Euro

### Tätigkeitsschwerpunkte:

- Planung und Ausführung von Maßnahmen zur hydraulischen und stofflichen Gewässerbelastung an den Regenüberlaufbecken
- Vergabe Entwurfsplanung für das RÜB B 51, Langgöns
- Vergabe Ausführungsplanung für das RÜB B 56 Garbenteich
- Baubeginn für das RÜB B 71A Leihgestern
- Bestandsaufnahme der Sonderbauwerke gemäß EKVO

### Ausblick auf 2023

- Entwurfsplanung für das RÜB B 51 Langgöns
- Ausführungsplanung für das RÜB B 56 Garbenteich
- Beendigung der Bauausführung für das RÜB B 71A Leihgestern
- Durchführung Verbandsschau
- Allgemeine Unterhaltungsmaßnahmen an den Pumpwerken
- Fortschreibung der Planungen für die Sanierungskonzepte
- Neben den Tätigkeiten Betrieb und Unterhaltung der Pumpwerke, RÜB's und Entlastungsanlagen, liegt der Schwerpunkt in der Unterhaltung der Hochwasserschutzanlagen

---

## 8. Ausblick 2023



Das verheerende Flutereignis im Ahrtal im Juli 2021 wird die Menschen in der Region auch zwei Jahre nach der Katastrophe weiter beschäftigen und das tägliche Leben beeinflussen. Die Ausfälle der Infrastruktur in der Ukraine durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands und die Sorge vor Cyberattacken

auf die deutsche Infrastruktur haben die Sensibilität der bundesdeutschen Bevölkerung für die Wichtigkeit einer funktionierenden Energie-, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung verstärkt. Die Bundesregierung hat für 2023 eine Nationale Trinkwasserstrategie angekündigt, um trotz Klimawandel eine gesicherte Versorgung langfristig sicherzustellen. Die Strategie beschäftigt sich richtigerweise auch mit den weiteren Begleiterscheinungen des Klimawandels, wie beispielsweise der Schutz vor Hochwasserereignissen, vor Starkregen, aber auch vor Hitze.

Ein modernes Wassermanagement, wie wir es für unser Versorgungsgebiet permanent optimieren, gehört neben Verbundnetzen und Fernleitungen zur ressourcenschonenden Verteilung des kostbaren Trinkwassers. Das Land Hessen ist im Juli 2022 mit dem Zukunftsplan Wasser gestartet. Mit Hilfe der kommunalen Wasserversorger wurden viele Maßnahmen erarbeitet, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollten, um eine angemessene Reaktion auf die zunehmenden Trockensommer und die regional steigenden Wasserbedarfe zu finden. Die kommende Hessische Landesregierung wird sich auch mit dem „ungeliebten“ Wassercent befassen müssen, da ohne gesicherte Finanzierung die besten Konzepte nicht umsetzbar sind. Dabei muss auch zukünftig die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser für den menschlichen Gebrauch vorrangig berücksichtigt werden. Da zunehmend die Landwirtschaft und die Industrie Wasser aus den gleichen Grundwasserkörpern

nutzen wollen, brauchen wir mehr Transparenz bei allen Arten der Wassernutzung. Es muss nachvollziehbar sein, wer wie viel Wasser wofür nutzt, um Nutzungskonflikte frühzeitig zu erkennen und durch Prioritätensetzung zu vermeiden.

Um diesem Anspruch an eine nachhaltige Wasserförderung von rund 22 Mio. m<sup>3</sup>/a gerecht zu werden, müssen wir trotz deutlichem Fachkräftemangel weiterhin auf den Erhalt und Ausbau unseres Personalkörpers setzen. Nur durch das große Engagement der Mitarbeitenden konnten die zusätzlichen Herausforderungen angegangen werden und der Normalzustand, dass Trinkwasser rund um die Uhr in hervorragender Qualität zur Verfügung steht, gewährleistet werden.

Das Alter unserer Netze und Gewinnungsanlagen erfordert verstärkte Anstrengungen bei der Erneuerung und Sanierung. Die Grenzen werden durch aufwendige Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie fehlende personelle Ressourcen gesetzt.

Des Weiteren werden wir in vielen Bereichen weiterhin mit gestörten Lieferketten planen müssen und die Energiepreise werden mittelfristig auf einem deutlich höheren Niveau verharren, als wir dies aus den letzten Jahrzehnten gewohnt waren. Es gilt daher, auch unsere langjährigen Anstrengungen zur Energieeinsparung weiterzuführen und uns der Aufgabe der Stromerzeugung für den Eigenverbrauch mit Hilfe von Photovoltaikanlagen stellen. Die schrittweise Umstellung auf E-Mobilität werden wir ebenfalls in Angriff nehmen.

Diese Herausforderungen können wir nur gemeinsam meistern. In diesem Sinne auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihr

Thomas Brunner  
Geschäftsführer

## Impressum

Herausgeber:  
Zweckverband Mittelhessische  
Wasserwerke, Gießen

Druck:  
Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar

Text:  
Geschäftsführung

Fotos:  
ZMW-Archiv

Stand:  
Oktober 2023



**PEFC zertifiziert**

Diese Broschüre stammt aus  
nachhaltig bewirtschafteten  
Wäldern und kontrollierten  
Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)



**Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke**

Teichweg 24 · 35396 Gießen

Telefon 0641 9506-0 · Telefax 0641 9506-197 · [info@zmw.de](mailto:info@zmw.de) · [www.zmw.de](http://www.zmw.de)